

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



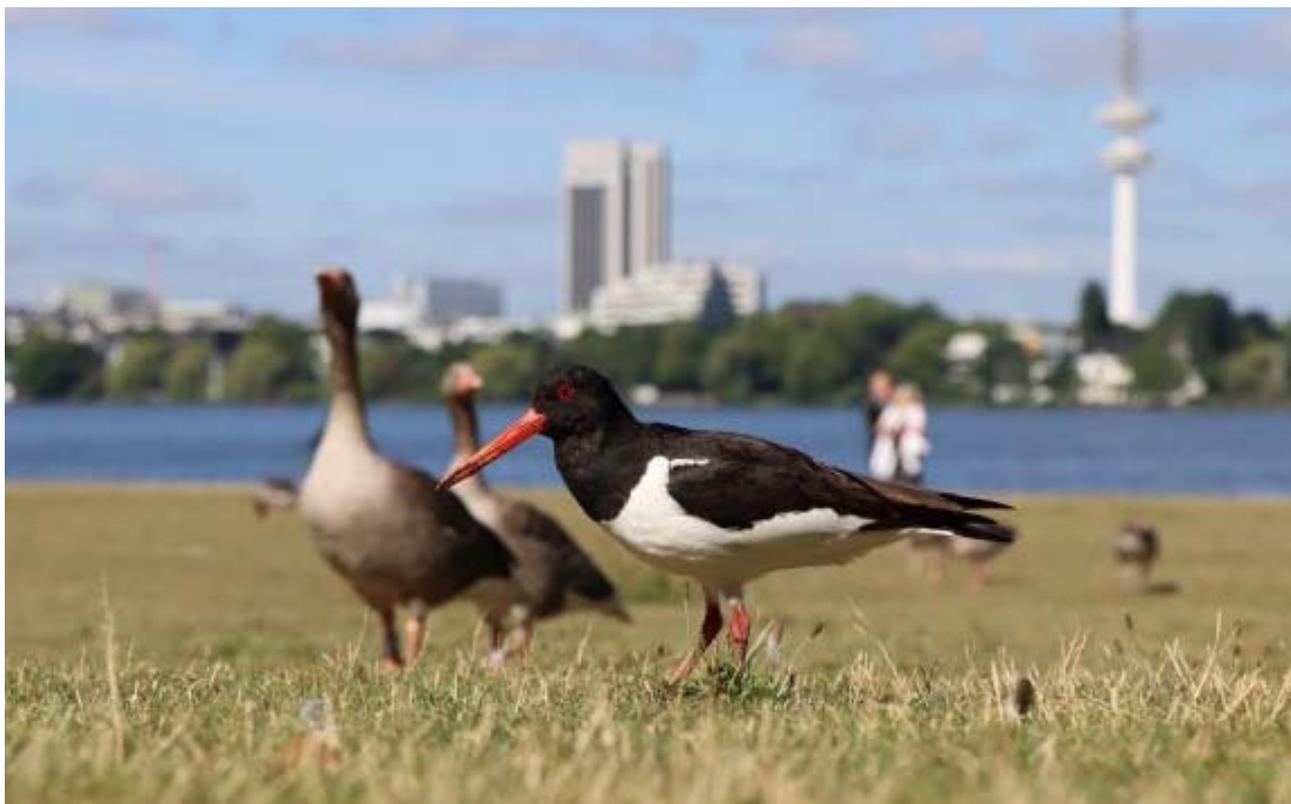
in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAGSH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

08/2022

Zum nächsten *digitalen Vortragsabend* laden wir ein! Er findet am **Montag, den 15.08.2022** um 19:00 Uhr statt. Details lassen sich auf der folgenden Seite nachlesen.

Programm

GPS-Telemetrie von Wasservögeln - potentielle Konflikte mit Offshore Windkraftanlagen während des Zuges über die Ostsee PHILIPP SCHWEMMER



Ein echter Hamburger: Seit Jahren außerhalb der Brutzeit ein verlässlicher Gast an der Alster
(Schwanenwik/HH, 21.06.2022, S. Hinrichs [ornitho])

Aus dem Inhalt: Monitoring seltener Brutvögel * Vogelzug und Klimawandel: Mauersegler * Ein etwas anderer Brutschrank * ABC der Vogelbeobachtung * 155. Jahresversammlung der DO-G * Bundesverdienstkreuz für Jürgen Dien * Aktuelle Witterung und vogelkundliches Geschehen * BTO-News (Demographie der Vögel, Usutu-Virus in Großbritannien)

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Zähltermine

Die Wasservogelzähltermine für 2022/23 sollten wie in der beigefügten Tabelle gelten, wobei hier immer der Sonntag des Zählwochenendes genannt ist. In Abhängigkeit von den Wetter- und Tideverhältnissen lassen sich Verschiebungen einiger Zähltermine auf den Samstag oder gar um ein bis zwei Tage in die Woche hinein nicht ausschließen. Bei grundsätzlichem Interesse an der Übernahme eines regelmäßig einmal im Monat betreuten Zählgebietes bitte melden bei Soeren. Rust@ornithologie-hamburg.de

2022	2023
17.07.2022	15.01.2023
14.08.2022	12.02.2023
18.09.2022	12.03.2023
16.10.2022	16.04.2023
13.11.2022	14.05.2023
18.12.2022	18.06.2023

SÖREN RUST

Vortragsabende - „digital“ - Nächster Termin: 15.08.2022

Der Link zur Veranstaltung wird wieder automatisch allen Abonnenten unserer Mitteilungen zugesandt werden. Voraussetzung für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen ist die Anmeldung mit Vornamen und Namen, also sozusagen unsere altbekannte Teilnehmerliste in digital.

Interessenten ohne Abonnement für die digitale Ausgabe der monatlichen „Mitteilungen“ mögen sich bitte anmelden bei

Soeren.Rust@ornithologie-hamburg.de

Eigentlich hatten wir gehofft, nach der Sommerpause auch wieder im Hörsaal der Universität zusammenkommen zu können. Leider gibt es noch Unklarheiten bezüglich der neu installierten Präsentationstechnik und der Anmeldeformalitäten. Im September sollte aber auch das geklärt sein.

SÖREN RUST



Eine offensichtlich erfolgreiche Dachbrut: Junge Austernfischer
(Iserbrook/HH, 06.06.2022, O. Steinrücken [ornitho])



Ein neugieriger Sperber (Niendorf/HH, 29.07.2022, M. Rudolph)

Monitoring seltener Brutvögel in Hamburg 2022

Wir aus der AG Monitoring seltener Brutvögel haben uns auch 2022 wieder über Eure zahlreichen persönlichen Mitteilungen, die Mitwirkung an unseren Programmen sowie Meldungen in ornitho zu den uns interessierenden seltenen Brutvogelarten Hamburgs gefreut.

Die Brutsaison geht jetzt leider unweigerlich zu Ende, viele Vogelarten werden uns bereits im August verlassen. Im Telegrammstil möchte ich Euch einen kleinen Einblick über unsere z. T. noch vorläufigen Ergebnisse und Erkenntnisse der Brutsaison 2022 bei unseren Fokusarten geben.

Singschwan

Auf Grund der Beobachtungen schätzen wir auch in diesem Jahr den Bestand im Nordosten Hamburgs auf mindestens 2 Paare. Es gibt bereits aus dem frühen April Hinweise auf Brut, Jungvögel konnten bisher aber nirgendwo nachgewiesen werden. Auf Grund der Beobachtungen im Juni halten wir es aber nicht für ausgeschlossen, dass uns im August noch Jungvögel beglücken könnten.

Weißwangengans

4 Jahre nach der ersten Brut auf Neuwerk im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer, hat es in diesem Jahr die erste erfolgreiche Brut von Weißwangengänsen im Hamburger Stadtgebiet auf dem Festland gegeben: auf dem kleinen Brook in den Vier- und Marschlanden konnten am 21.07.2022 2 proppere Gössel zusammen mit ihren Eltern nachgewiesen werden.

Kormoran

Die Kolonie des Kormorans an der Kalten Hofe war in diesem Jahr nicht ganz so gut besetzt wie 2021. Im März wurden in diesem Jahr „nur“ 220 besetzte Nester gezählt. Die Kolonie liegt zwar inzwischen direkt am und in Teilen über dem Weg „Kaltehofe Hauptdeich“, ist aber trotzdem nur durch Begehung des Geländes vollständig zu erfassen. Wer Lust und Interesse hat, dieses ab 2023 zu übernehmen, möge sich bitte bei mir melden (Kontakt: irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de).

Graureiher

62 Graureiherbruten an 9 Standorten: 6 bekannte Kolonien einschließlich Hagenbecks Tierpark sowie 3 „Einzelkämpfer“ konnten in diesem Jahr in Hamburg anhand der besetzten Nester festgestellt werden. Betrachtet man das Kriterium der intakten Nester aus dem MsB, so liegt dieser Wert bei über 80. Graureiher wagen auch immer wieder Einzelbruten an durchaus unerwarteten Orten: so konnte am Kollauteich, einem kleinen Regenrückhaltebecken mit geringem Abstand zu Wanderwegen in der Schnelsener Feldmark ein Einzelnest festgestellt werden, ebenso am Wandse-Stauteich und am Helmut-Schack-See.

Weißstorch

30 erfolgreiche Brutpaare haben 61 Jungvögel großgezogen, also kein neuer Rekord für Hamburg. 42 Paare haben eine Brut begonnen, es wurden aber bei weitem nicht alle geschlüpften Jungvögel flügge. Vermu-

tete Ursache ist das trockene Frühjahr und der damit verbundene Mangel an geeigneter Küken-Nahrung, da mindestens 16 Paare das jüngste und schwächste Küken aus dem Nest warfen, eine Strategie die in genau solchen Situationen von Weißstörchen angewendet wird. (Brutbilanz 2022 - NABU Hamburg, Jürgen Pelch) .

Wanderfalke

7 Paare Wanderfalken hatten in diesem Jahr 8 Jungvögel. Wir gehen anhand der bisher vorliegenden Daten auch in diesem Jahr von insgesamt mindestens 8 Brutpaaren in Hamburg (ohne Neuwerk) aus. Leider haben wir 2022 einen Hinweis auf vergiftete Straßentauben in der Nähe eines Wanderfalkenbrutplatzes erhalten. Bitte Funde umgehend durch Fotos dokumentieren und melden, um den Nachweis ausgelegter vergifteter Köder auch führen zu können.

Kranich

Erfolgreiche Bruten in Hamburg gab es auch in diesem Jahr nur in den Naturschutzgebieten am Rand der Hansestadt. Es sind mindestens 18 Jungvögel geschlüpft, wovon 2 bereits recht früh verloren gingen. Ursache ist anders als bei den Weißstörchen aber vermutlich nicht Futtermangel, sondern Prädation. Die früheste jemals nachgewiesene Brut in Hamburg, Brutbeginn am 28.02.2022, war leider nicht erfolgreich, der erwartete Schlupf fiel in die extreme Kältephase Ende März / Anfang April. Der späteste bekannte Beginn für eine erfolgreiche Brut ist in diesem Jahr der 09.05.2022.

Trauerseeschwalbe

Hamburgs einzige Kolonie war in diesem Jahr erstmals seit vielen Jahren nicht besetzt. Die Vögel haben zwar „vorbeigeschaut“, aber letzten Endes nicht gebrütet. Wir hoffen natürlich, dass uns diese attraktive Sumpfschwalbe nicht für immer verloren gegangen ist.

Uferschwalbe

In diesem Jahr konnten wir bisher nur mindestens 12 Röhren der Uferschwalben zählen: ausschließlich in alten Kaimauern auf Steinwerder. Die attraktiven Sandhaufen auf Kreetsand, in Neuland und auf der Peute existieren mit dem Fortschritt der dort laufenden Bauarbeiten nicht mehr, der Kiesabbau in Billwerder wirkte so üppig zugewachsen wie die Gabionenwand in Neuenfelde und der für sie eingerichtete Brutplatz in Borghorst gefällt einfach nicht. Neue passende Strukturen in Hamburg wurden von ihnen und/oder uns bisher nicht entdeckt.

Uhu

Für Uhus scheint 2022 ein sehr gutes Jahr gewesen zu sein: insgesamt 4 Paare, für die wir das auch nachweisen konnten, hatten insgesamt 11 Junge, also fast immer 3 Junge pro Nest. Auf Grund der bisher vorliegenden Daten zu Balz und Brut gehen wir von insgesamt mindestens 11-14 Paaren in Hamburg aus. Die Datenverteilung hat bei dieser nachtaktiven und nicht immer so kooperativen Art im Hamburger Stadtgebiet wie jedes Jahr noch ein paar Lücken, für die wir leider nicht wissen, ob uns die Nachweise oder die Uhus fehlen.

Saatkrähe

Wie auch in den Vorjahren hat die Saatkrähe uns mit neuen Schwerpunkten, neuen Kolonien und Wiederbesiedelungen erfreut. Anhand der gezählten Nester gehen wir von einem Bestand von 430 bis 440 Brutpaaren aus. Der absolute Hit war die S-Bahn-Station Nettelnburg. Durch die dort verlaufende Stadtteilgrenze sieht die Kolonie kleiner aus

als sie ist: 147 intakte Nester und mindestens 142 besetzte auf beiden Seiten der Bahnlinie und Stadtteilgrenze. Dagegen ist die zweitgrößte Kolonie rund um den Bahnhof Wilhelmsburg deutlich kleiner: 118 intakte bzw. 112 besetzte Nester.

Für Fragen zum Monitoring der seltenen Brutvögel stehen wir Euch auch sehr gerne zur Verfügung. Kontakt: irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de

IRENE POERSCHKE



Ein überaus bemerkenswerter Brutplatz der Uferschwalbe, entdeckt von Günther Rupnow und hier fotografisch dokumentiert von Ehssan Roshankar - Eine „bröckelnde“ Kaimauer im Oderhafen



Erster Brutnachweis für Hamburg: Weißwangengänse (Kleiner Brook/HH, 21.07.2022, I. Kirchhoff)



Waldohreule auf dem Weg zum Altvogel (Wedel/PI, 02.07.2022, M. Rudolph)

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Vogelzug und Klimawandel: Veränderungen im Jahresrhythmus * Beispiel: Mauersegler

Die Art ist ein Langstreckenzieher; der Zug findet sowohl am Tage als auch nachts statt. Der Wegzug beginnt Mitte Juli, mit einem Gipfel Mitte August und endet Anfang Oktober. Einzelne Spätbrüter und Durchzügler werden ausnahmsweise noch im November beobachtet. Wegzugrichtung ist SW; nach schwedischen Geolokatorstudien wird das Überwinterungsgebiet in Äquatorial- und

Südafrika über Westafrika erreicht. Der Heimzug findet Mitte April bis Anfang Juni statt, zum Teil wohl in einem Schleifenzug (nach schweizerischen Ringfunden) entgegen dem Uhrzeigersinn über Nordafrika und Italien nach Mitteleuropa (Bairlein et al. 2014). Im Berichtsgebiet erscheinen die ersten Mauersegler Mitte April bis Anfang Mai.

Erstbeobachtungen nach älterer Literatur:

Zeitraum	Median / Mittelwert	Spanne	Autor
1876-78, 1880-81, 1883-1884 „in 29 Jahren“	06.05./ 06.05.	30.04.-01.05.	Böckmann in Krohn 1924
1922-1929	01.05.	10.04.-10.05.	Dietrich, 1928
1921-1936	01.05.	27.04.-05.05.	Verthein 1958
1948-1957	29.04./ 29.04.	18.04.-05.05.	Hennings 1937
	28.04./ 30.04.	19.04.-03.05.	Bruns 1961

Nach Arbeitskreisdaten:

Zeitraum	Median (Erstbeobachtung)	Median Ankunft 20. Individuum
1965-1976, 1982-2021	22.04. (14.04.-05.05.)	02.05. (22.04.-17.06.) n=52
1965-1976, 1982-1995	24.04. (16.04.-05.05.)	05.05. (21.04.-17.06.) n=26
1996-2021	22.04. (14.04.-01.05.)	28.04. (22.04.-04.05.) n=26

Zwischen den beiden Ankunftsreihen besteht eine hoch signifikante Korrelation. In den 52 Jahren **verfrühten** sich die Erstbeobachtungen signifikant um **6,1 Tage**, die Ankunft des 20. Individuums um **12,4 Tage**.

In **Berlin verfrühten** sich in demselben Zeitraum die Erstbeobachtungen nicht signifikant um **2,6 Tage**. Die Ankunftsreihen der beiden Städte korrelieren hoch signifikant.

Heimzug

Nach den Zugmeldungen verfrühte sich der Heimzuggipfel seit 1990 um zwei Pentaden, der Median um eine Pentade (Abb. 1); beide

haben sich aktuell von Mitte Mai auf Anfang Mai verschoben.

Wegzug

Der Wegzuggipfel verfrüht sich nach den Zugmeldungen um eine Pentade, der Median zeigt keine Veränderung, das 75 % -Quartil verspätet sich um drei Pentaden (Abb. 2).

Entsprechend hat sich der **Beobachtungszeitraum** für Mauersegler in Hamburg signifikant um **19,4 Tage verlängert** auf eine mittlere Dauer von **151,7 +/- 17 (125-208) Tage**.

Die **Letztbeobachtungen** haben sich im Berichtsgebiet in den 52 Jahren um **13,3 Tage** schwach signifikant **verspätet**, in Berlin um 3,6 Tage verfrüht.

In Berlin hat sich der Beobachtungszeitraum um **einen Tag verfrüht**, er umfasst nun im Mittel **150,7 +/- 11 (129-188) Tage**.

Literatur

- Bairlein, F. & F. Heiser (2014): Langfristige Veränderungen in der Frühjahrsankunft von Zugvögeln im Lech-Donau-Winkel, Bayern. Ornithol. Anzeiger 53: 1-21.
- Bruns, H. (1961): Erstankunft und Sangesbeginn der Vögel in Hamburg 1948-1957. Orn. Mitt. 13: 1-16.
- Dietrich, F. (1928): Hamburgs Vogelwelt. Hamburg.
- Hennings, H. (1937): Der Vogelzug im Stromspaltungsgebiet der Elbe und seine örtlichen Erscheinungen in Beziehung zu Wetterlage. Abh. und Verhdlg. Naturw. Verein H.amburg NF Bd. 1: 113-194.
- Krohn, H. (1925): Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Hamburg.
- Verthein, J. (1958): Zum Thema „Sangesbeginn“ in Hamburg. Vogel und Heimat 7: 32.
- Berlindaten: Jahreshefte „Berliner ornithologischer Bericht“ seit 1965.

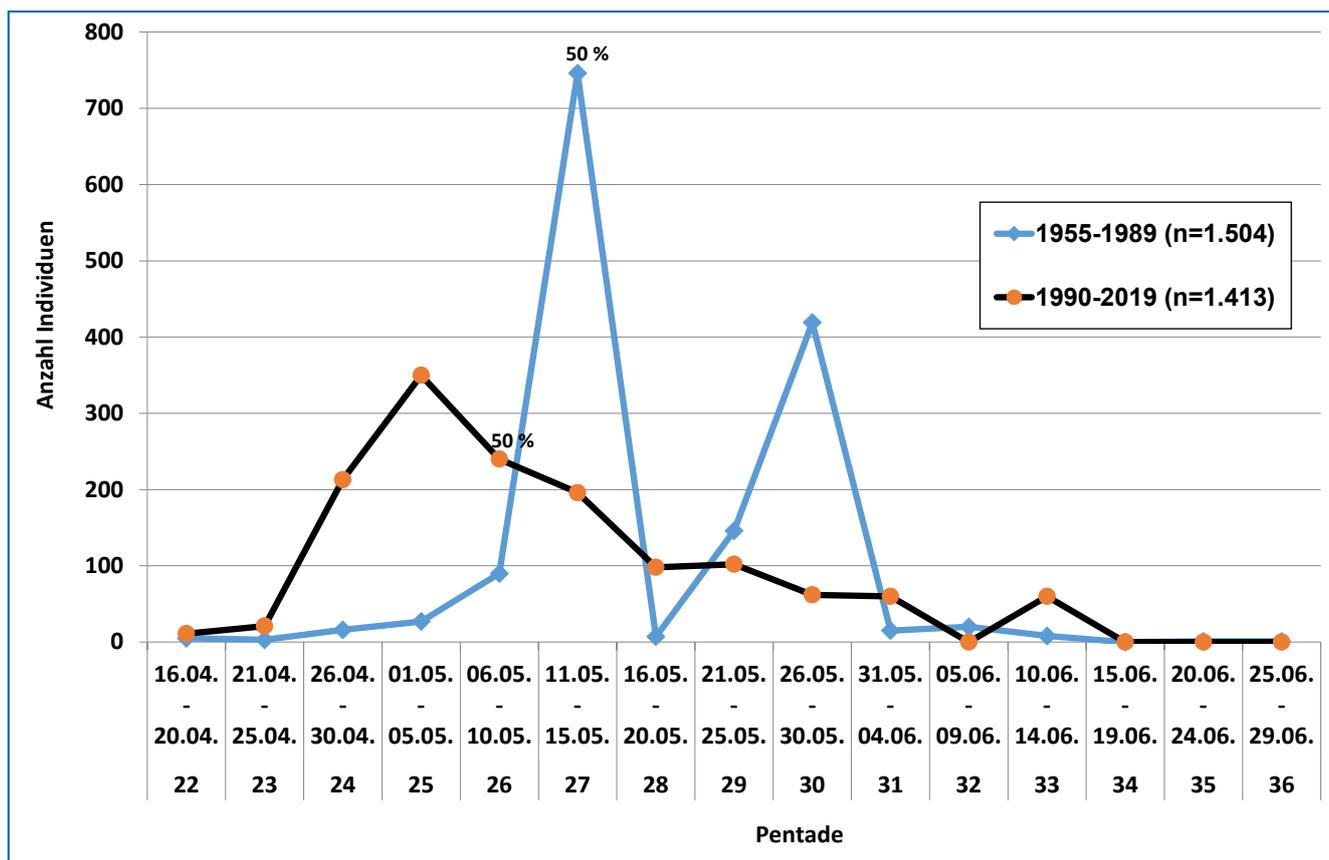


Abb. 1: Mauersegler - Heimzug im Raum Hamburg nach Zugmeldungen

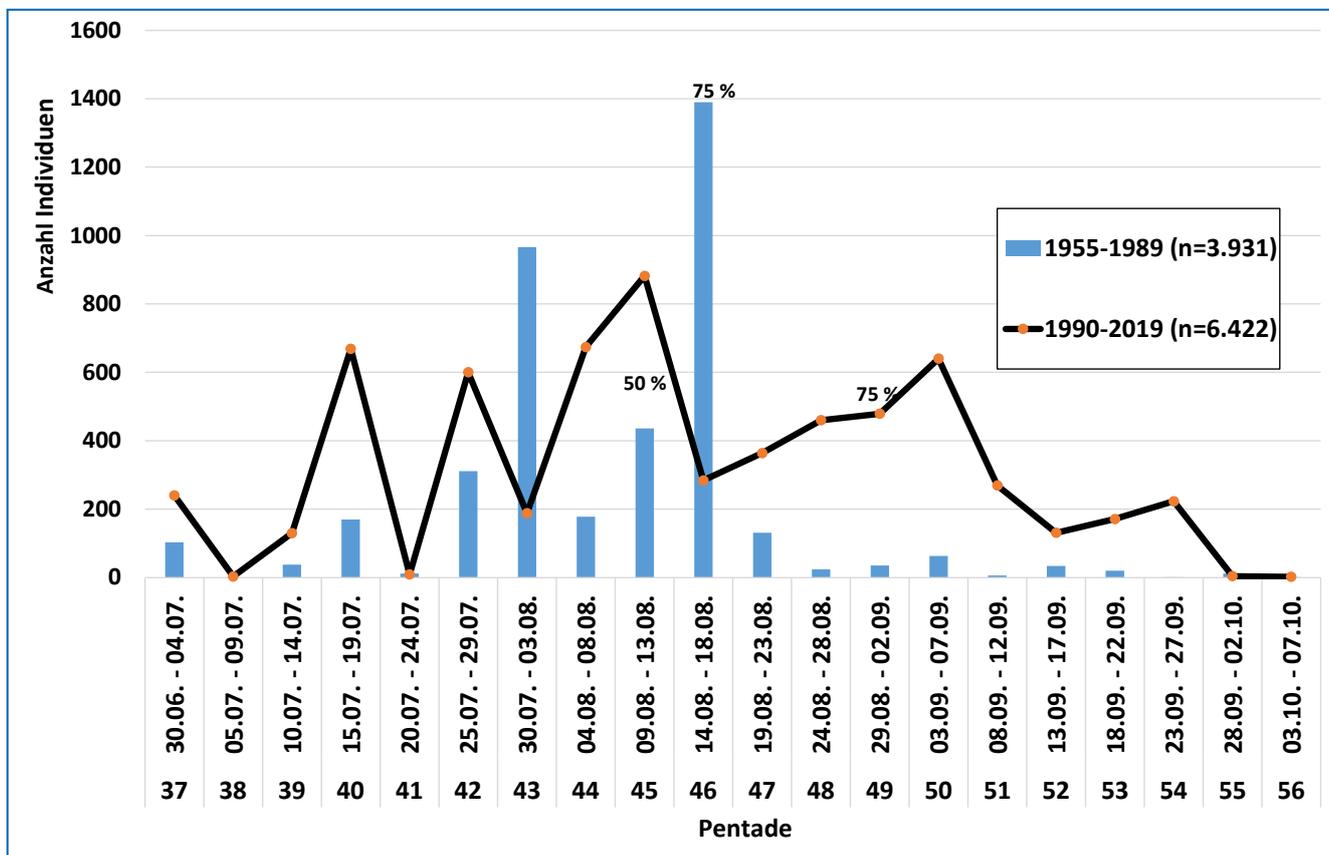


Abb. 2: Mauersegler - Wegzug im Raum Hamburg nach Zugmeldungen



Flussuferläufer (Wedeler Marsch/PI, 27.07.2022, S. Buchwald)

Ein etwas anderer Brutschrank

Gartenrotschwänze sind im gesamten Höltingbaum im Osten Hamburgs ein erfreulich gewohnter Anblick. Im gesamten Gebiet ist mittlerweile im Frühjahr der Gesang an vielen Orten vernehmbar. Einige Paare buhlen dabei auch alljährlich um Nistplätze am Pflegehof unmittelbar neben dem Haus der Wilden Weiden, dessen Gebäude neben mehreren aufgehängten Halbhöhlenkästen auch viele andere passende Nistplätze bereithält.

Im Handbuch der Vögel Mitteleuropas wird die Vorliebe des Gartenrotschwanzes „an recht eigenartigen Stellen wie Briefkästen, Kehrichthaufen, aufgehängten Holzschuhen, Bahnsignalen, Geschützrohren, Wetterstationen usw.“ zu brüten, bereits gewürdigt. In den Vorjahren überraschten uns einzelne Paare schon mit der Standortwahl. So wurde sowohl in einem in die Jahre gekommenen Insektenhotel, als auch an diversen Stellen hinter aufgehängtem Werkzeug oder anderen Nischen im Inneren der Scheune erfolgreich gebrütet.

In diesem Jahr war ein Paar am Höltingbaum noch phantasiereicher und befand einen Materialschrank, dessen Tür nicht mehr richtig schließt und in dem Schilder aufbewahrt werden, als geeignet für den Nachwuchs. Anfang Mai wurde umfangreiches Nistmaterial durch den Türspalt eingetragen und zur Brut geschritten. Der Begriff „Brutschrank“, gewöhnlich ist damit etwas anderes gemeint,

scheint hier damit also äußerst passend. Aus dem Gartenrotschwanz wurde der Schrankrotschwanz.

Trotz normalem Betrieb in der Scheune ließ sich das Paar nicht bei der Aufzucht der Jungen stören. Lediglich der Schilder-Schrank wurde mit einem Hinweis versehen und nicht genutzt.

Anfang Juni war unsere Hoffnung, wieder an die Schilder heranzukommen, groß. Drei Jungvögel flogen gesund aus. Wir hatten aber nicht mit der Brutfreude unseres Schrankrotschwanz-Pärchen gerechnet: Am selben Tag des Ausflugs wurde an derselben Stelle im Schrank ein zweites Nest angelegt und nochmal gebrütet, die Schilder also für weitere Wochen für uns unerreichbar... Laut Handbuch der Vögel Mitteleuropas sind Zweitbruten bei uns selten. Ob dieses vor dem Hintergrund immer früherer Ankunftszeiten immer noch so ist oder ob die erfreuliche Zunahme der Bestände in unseren Breiten damit zusammenhängen könnte, dass Zweitbruten mittlerweile normal sind, ist nur eine Spekulation.

Auch die zweite Brut verlief erfolgreich. Vier Junge wurden groß, flogen Anfang Juli aus und ENDLICH... wir hatten unsere Schilder wieder zur Verfügung und freuen uns schon auf den Einfallsreichtum unserer Schrankrotschwänze im nächsten Jahr.

THORSTEN STEGMANN

Haus der Wilden Weiden der Stiftung Natur im Norden / Höltingbaum / hoeltigbaum.de



Der „Brutschrank“ mit Kennzeichnung des Brutplatzes, und die kleinen Gartenrotschwänze, die schon mal die Schilder lesen lernen...

(Fotos: T. Stegmann)



Nachrichten, Tipps, Hinweise

Das ABC der Vogelbeobachtung (Teil 6)

Grundsätzlich ist die Vogelbeobachtung einfach. Auch ohne Fernglas können wir die Vogelwelt an allerlei Orten erleben, ob im eigenen Garten oder in der Stadt. Doch ob aus beruflichen Gründen oder zur Leidenschaft geworden: die Vogelbeobachtung zieht manch interessante Themenfelder nach sich. Solchen widmet sich die Reihe „Das ABC der Vogelbeobachtung“ in dieser und den folgenden Ausgaben der Mitteilungen.

K – Kamera, die

Für viele Ornis gehört neben dem Fernglas ein Fotoapparat zur Standardausrüstung. Das hat verschiedene Vorteile: ein Foto dient dem Beleg einer Beobachtung, zur späteren Identifikation einer Art oder ganz einfach, um ein schönes Bild zu haben. Um überhaupt gute Fotos machen zu können, ist die Art der Fotoausrüstung entscheidend. Das Smartphone scheidet in der Regel aus, es sei denn, man nutzt es zur Digiskopie (Fotografieren durch ein Spektiv oder Fernglas). Kleine Kompaktkameras im mittleren bis höheren Preissegment ermöglichen immerhin schon ordentliche Belegfotos. Auch Bridgekameras (Kameras mit fest eingebautem Zoomobjektiv) erzielen durchaus gute Ergebnisse. Für wirklich brillante und qualitativ hochwertige Bilder ist eine Spiegelreflexkamera oder eine gute Systemkamera unerlässlich. Dabei ist nicht nur das Gehäuse entscheidend, sondern auch das Objektiv. Mindestens 300 mm Brennweite sollten es schon sein. Dann stellt sich noch die Frage, ob es ein Zoomobjektiv oder eine Festbrennweite sein soll. Beides hat Vor- und Nachteile. Wird mehr Standortfotografie betrieben, kann eine große Festbrennweite die Wahl sein. Bei Spiegelreflexkameras

sollte dann auf das Gewicht geachtet werden. Von Vorteil ist weiter die hohe Lichtstärke. Will man dagegen mehr Strecke machen, ist eine kleinere Festbrennweite (evtl. mit einem Konverter) bzw. ein Zoomobjektiv sinnvoll. Letzteres hat eher eine geringere Lichtstärke. Wie bei der Vogelbeobachtung macht auch bei der Vogelfotografie Übung den Meister. Zahlreiche die Qualität der Fotos verbessernde Funktionen der Kameras werden im Feld anderenfalls nicht genutzt. Auch Accessoires dürfen natürlich nicht fehlen. Eigentlich unerlässlich ist ein guter Fotorucksack, in dem sich sämtliche Ausrüstung gut unterbringen lässt. Ausreichend aufgeladene Akkus und Speicherkarten sollten stets griffbereit sein. Sinnvoll sind ferner ein Regenschutz, damit die Ausrüstung keine irreparablen Schäden davonträgt, ein Objektivschutz in Camouflageoptik für große Objekte oder ein Stativ für die Standortfotografie.

Wie auch beim Fernglas- oder Spektivkauf sollte man sich grundsätzlich vor der Anschaffung einer Kamera durch einen Fachhändler vor Ort beraten lassen. Hierdurch werden Fragen beantwortet und es besteht

die Möglichkeit, die Geräte auch einmal in der Hand zu halten und auszuprobieren. Wer sich bereits sicher ist, kann einen Blick auf den Gebrauchtwarenmarkt werfen, ins-

besondere was Objektive anbelangt. Nicht selten können diese dort recht günstig zu erwerben sein.

L – Liste, die

Nach einer gewissen Zeit der Vogelbeobachtung möchten viele Vogelbeobachter:innen für sich wissen, wie viele verschiedene Vogelarten sie schon gesehen haben. Dies wird in der Regel in einer Liste festgehalten. Dabei gibt es bereits zahlreiche Ansätze dafür, was für eine Art Liste man führen will: Tagesliste (Anzahl gesehener Vogelarten an einem Tag), Gartenliste (Anzahl gesehener Vogelarten im Garten tagesgenau / in einem Zeitabschnitt oder insgesamt), Gebietslisten (Anzahl gesehener Vogelarten in einem bestimmten Gebiet tagesgenau / in einem Zeitabschnitt oder insgesamt), Jahresliste (Anzahl gesehener Arten in einem Jahr), Deutschlandliste (Anzahl gesehener Arten in Deutschland) etc. Die „Krönung“ aller Listen ist eine sog. *life list*, also eine Liste, die die Anzahl bislang gesehener (und evtl. gehörter) Vogelarten insgesamt enthält. Bei ca. 11.000 Vogelarten weltweit hat man also viel beobachten.

Insgesamt bietet eine Liste eine gute Möglichkeit, eine Übersicht beobachteter Arten zu erlangen. Auch lassen sich solche Listen gut mit denen anderer Ornithologen vergleichen. Das macht aber nur Sinn, wenn den Listen dieselben Kriterien zugrunde liegen. Es stellt sich daher die Frage, welche Arten in eine Liste aufgenommen werden „dürfen“. Die Clements-Checklist kann ein guter Anhaltspunkt sein (www.avibase.bsc-eoc.org/avibase.jsp?lang=DE, Reiter: „Kontrolllisten“). Sie

führt die derzeit weltweit anerkannten Arten auf, wobei bei einigen Arten durchaus weltweit verschiedene Ansichten vorherrschen, ob es sich um eine Art oder Unterart handelt. Eine aktuelle Diskussion Art/Unterart wird wieder bei den derzeit drei anerkannten Birkenzeisigarten geführt (Alpenbirkenzeisig, Taigabirkenzeisig und Polarbirkenzeisig). Hat man alle Arten gesehen und diese werden zukünftig „nur“ noch als eine Art oder zwei Arten geführt, so sind schnell eine oder zwei Arten weniger auf der Liste. Umgekehrt kann das natürlich auch der Fall sein. Doch letztlich mag jede:r frei für sich entscheiden, welche Art auf die Liste gehört, ob Unterart, wild oder Gefangenschaftsflüchtling.

Ebenso die Art, wie Vogelarten aufgelistet werden, bleibt der Entscheidung des Verfassenden überlassen. Möglich ist die chronologische Ordnung. Sinnvoll erscheint die Ordnung nach der Taxonomie. Das bietet überdies den Vorteil, sich mit diesem interessanten Thema zu beschäftigen. Als Ergänzungen bieten sich zudem zur Nennung des deutschen Artnamens auch die wissenschaftliche Artbezeichnung, Ort und Datum der Sichtung an.

Doch was genau ist der Sinn einer Liste? Sie ist letztlich eine schöne Aufzeichnung und damit als eine Art Tagebuch anzusehen. Eine Liste kann angesehen werden und Erinne-

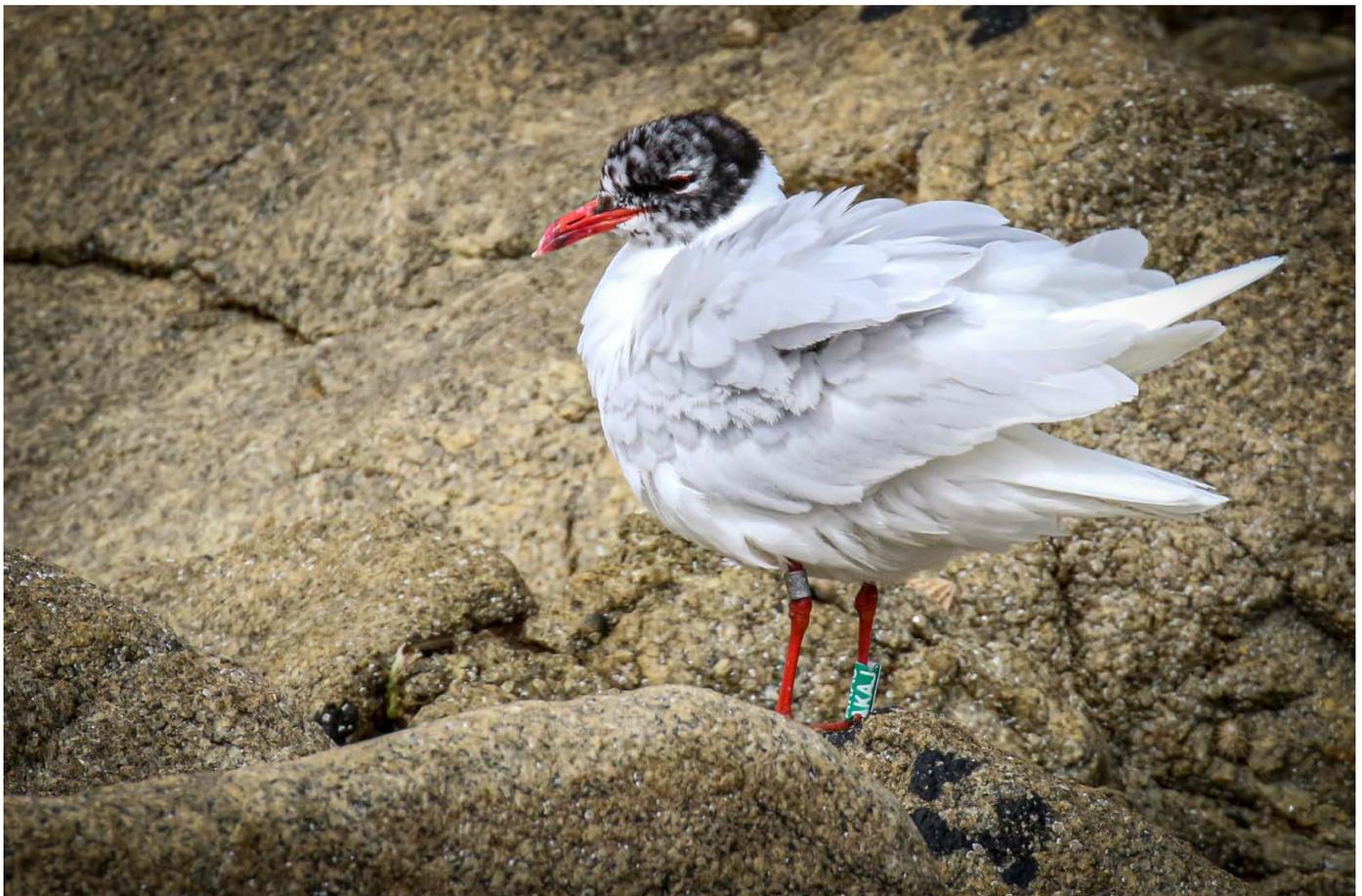
rungen wecken. Das Befüllen der Liste sollte jedoch stets eine Freude sein und nicht in Stress ausarten, insbesondere was die **life list** oder Jahresliste anbelangt. Sicherlich steckt darüber hinaus eine Art Wettbewerbscha-

rakter dahinter und so mancher wird zum **Twitter** (Mischung aus twitter und birdwatcher), der/die einfach nur zu einer Vogelart hinfährt, sie anschaut, abhakt und wieder wegfährt.

Literatur, Hör- und Filmtipps (kleine Auswahl):

- Olivia Gentile, Life list: A Woman's Quest for the World's Most Amazing Birds (in englischer Sprache)
- Noah Strycker, Vogelfrei: Fünf Kontinente, 41 Länder und 6042 Vogelarten – meine große Reise, Edel Books
- Podcast „Birdbeats“, Folge 75, 12.01.2022, „Beobachtungslisten – Welche solltest Du als Vogelkundler*in führen?“
- Ein Jahr vogelfrei, Komödie mit Steve Martin (DVD)

LAVINIA BUCHWALD



Am 01.07.2011 auf dem Flachdach der Spedition Fiege in HH-Moorfleet als Jungvogel beringt, und jetzt am 25.07.2022 in Bullock-Harbour/Dublin wir schon in vielen Jahren davor mal wieder abgelesen (Foto und Meldung: Victor Garland; weitergereicht von A. Zours)



Ducken macht doch nicht unsichtbar - Bekassine (Kirchwerder Wiesen/HH, 17.06.2022, U. Meede)



Hier klappt das Verstecken schon etwas besser (Wedeler Marsch/PI, 27.07.2022, S. Buchwald)

155. Jahresversammlung der DO-G

Die diesjährige Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft findet auf Einladung des Instituts für Vogelforschung "Vogelwarte Helgoland" (Wilhelmshaven) von **Mittwoch, dem 21. September** (Anreisetag und Begrüßungsabend) bis **Sonntag, dem 25. September 2022** (Exkursionen) in Wilhelmshaven statt.

Schwerpunktthemen werden Orientierung und Navigation, Life-History-Biologie (in-

klusive Brut- und Populationsbiologie) sowie Hören und Sehen bei Vögeln sein. Außerdem sind mehrere Symposien in Vorbereitung. Die Ankündigung der Tagung mit allen Details finden Sie hier als PDF zum Download: http://www.do-g.de/fileadmin/DO-G_Tagung_WHV_2022_Ankuendung_web.pdf

Ihre Teilnahme an dieser als Hybridtagung geplanten Jahresversammlung können Sie ab sofort anmelden.

OMMO HÜPPOP, SWEN RENNER



Ein Wunderwerk filigraner Federn (Wedeler Marsch/PI, 09.07.2022, C. v. Valtier)



Die Saison 2022 - für Meisen wohl besonders erfolgreich (Niendorf/HH, 01.06.2022, M. Rudolph)



Ein bisschen nass geworden... (Kirchwerder Wiesen/HH, 17.06.2022, U. Meede)

Bundesverdienstkreuz für Jürgen Dien

Am 23. Juni 2022 fand im Hamburger Rathaus in feierlichem Rahmen die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Jürgen Dien statt. Der Umweltsenator Jens Kerstan überreichte persönlich die Ehrenurkunde. Damit wurde in erster Linie die Lebensleistung von Jürgen Dien gewürdigt, was man „nebenbei“ aber auch für unseren Arbeitskreis als Anerkennung verstehen könnte.

Nach einer Art „Lehrzeit“ im Nachkriegs-Deutschland als Jugendlicher im DJN (Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung) gründete der damals 25-jährige Jürgen Dien 1961/1962 den „Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg“. Schon damals gab er den Anstoß zu den bisher je ca. 500 monatlich erschienenen Mitteilungsblättern sowie Vortragsabenden des Arbeitskreises. Zur Auswertung der gesammelten Daten publizierte Jürgen Dien bereits im Jahre 1964 den ersten Band der „hab“ (Hamburger avifaunistische Beiträge), eine Veröffentlichung, welche bis heute in 45 umfangreichen Bänden auf zusammen ca. 10.000(!) Seiten den jeweils aktuellen Stand der avifaunistischen Erforschung Hamburgs dokumentiert und Behörden und Verbänden als Entscheidungshilfe für unzählige Naturschutzmaßnahmen diente und immer noch dient. Jürgen Dien gründete außerdem im Jahre 1990 den „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e.V.“, der die rechtlichen und finanziellen Belange des Arbeitskreises vertritt.

Aus der Feder von Jürgen Dien stammen

zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen, die das umfangreiche Feld seiner ornithologischen Interessen, organisatorischen Aktivitäten und Initiativen für überregionale bzw. international koordinierte vogelkundliche Projekte widerspiegeln. Erste Veröffentlichungen über vogelkundliche Beobachtungen im Hamburger Raum stammen aus dem Jahr 1959 und beschäftigten sich zunächst vor allem mit Gemeinschaftsvorhaben zur Erfassung des Vogelzuggeschehens, wobei Jürgen Dien bereits 25jährig enge Kontakte und fachlichen Austausch mit den Vogelkundlern im nördlich angrenzenden Schleswig-Holstein initiierte. Bereits in den frühen 1960er Jahren stellte Dien im Ergebnis dieser Aktivitäten über zehn Rundschreiben der „Arbeitsgruppe Vogelzug innerhalb der Faunistischen Arbeitsgruppe (FAG) Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck zusammen. Von 1966 bis 1967 übernahm er in der neu gegründeten „Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg“ (OAG) die Koordination der „Region Süd“ und publizierte jährliche Sammelberichte über das dortige vogelkundliche Geschehen. Für den Hamburger Raum war er federführend an der Erstellung jährlicher ornithologischer Jahresberichte beteiligt und als Autor von 1964 bis 1971 sieben Jahre lang involviert. In überregionalen wissenschaftlichen Zeitschriften publizierte er Ergebnisse zu den sturmbedingten Einflügen von Hochseevögeln nach Deutschland (Vogelwarte 23/1966: 181-190). Weitere Veröffentlichungen erschienen zu einzelnen Vogelarten (Blässgans, Birkenzeisig, Tannenhäher, brü-

tende Watvögel im Hamburger Raum u.a.).

Organisatorisch und inhaltlich federführend verantwortlich war Jürgen Dien auch für das Erscheinen der ersten beiden Bände der „Vogelwelt von Hamburg und Umgebung“, die 1984 als Sammelwerk der Arbeit zahlreicher Autoren erschienen sind. In den letzten Jahren beschäftigt sich Jürgen Dien in vorbildlicher Weise mit der wissenschaftlichen Aufbereitung der Ergebnisse verschiedener, von ihm organisierter Langzeitprogramme. Zusammenfassende Veröffentlichungen sind dabei bisher zu den Ergebnissen langjähriger Schlafplatzzählungen der winterlichen Möwenbestände in Hamburg sowie zu den Ergebnissen winterlicher Zählungen von „Gartenvögeln“ über einen Zeitraum von 26 (!) Jahren erschienen.

Besondere Würdigung verdienen auch seine intensiven Bemühungen um eine Zusammenarbeit über die innerdeutsche Grenze hinaus. Dabei hat er zahlreiche, jahrzehntelange persönliche Kontakte geknüpft. So gelang Jürgen Dien 1965 und 1966 jeweils das „Kunststück“, gemeinsam mit Wolfgang Lippert grenzübergreifende Gesamterfassungen der rastenden Wasservögel entlang der Elbe in der BRD und der DDR zu organisieren und deren Ergebnisse noch im gleichen Jahr zu publizieren (Falke 12/1965: 404-406; Falke 14/1966: 26-30). Auch als „offizielle, gemeinschaftliche Aktivitäten“ aus politischen Gründen nicht mehr möglich waren, hielt er die persönlichen Kontakte aufrecht und organisierte z.B. einen regelmäßigen Literatur-austausch „zwischen Ost und West“. Jürgen Dien war bei all seinen Aktivitäten immer eine Vernetzung über regionale Grenzen

hinweg, ein Austausch mit Gleichgesinnten über Landesgrenzen hinaus besonders wichtig. Insofern überrascht es nicht, dass er 1970 auch die Gründung des „Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA)“ als deutschlandweitem Dachverband der regional tätigen vogelkundlichen Arbeitsgruppen und Vereine begleitet und unterstützt hat. Zusammen mit Hans-Hermann Geißler hat er die Hamburger Vogelkundler in diesem Gremium über viele Jahre vertreten und Impulse in die Arbeit des DDA eingebracht.

Neben dem lebenslangen Engagement von Jürgen Dien für den Arbeitskreis war er auch im NABU (früher „Bund für Vogelschutz“ bzw. „Deutscher Bund für Vogelschutz DBV“) Hamburg äußerst aktiv. Ab 1967 war er 2. Vorsitzender und von 1973 bis 1985 1. Vorsitzender. Er übernahm das Amt in einer Zeit stark zunehmender Umweltzerstörung, die eine Verstärkung, Ausweitung und Neuorientierung der Verbandsarbeit erforderte. In diesem Zeitraum sorgte er für die Einrichtung einer ersten Geschäftsstelle (1975: Bachstraße) mit den ersten festangestellten Mitarbeitern/innen (ab 1980), er veranlasste erstmals den Aufbau von NABU-Ortsgruppen (nach einem Vorläufer 1962 als „Arbeitsgruppe Wedel im BfV“ 1972 die erste Stadtteilgruppe in Öjendorf) und einer Jugendorganisation (der heutigen Naturschutzjugend NAJU), er initiierte die Veröffentlichung der Tätigkeiten in den betreuten Gebieten in jährlichen „Sonderheften“, er veranlasste Flächenkäufe z.B. zum Schutz des Kranichs (auch außerhalb Hamburgs z.B. in Lüchow-Dannenberg), er führte den Bau der NABU-Station in der Wedeler Marsch herbei („Hermann-Kroll-Haus“ 1984) und erhöhte



Fotos: SVEN BAUMUNG

drastisch die Vereinseinnahmen (z.B. durch Testamente, Stiftungen). Während seiner Zeit als Vorsitzender verdreifachte sich die Mitgliederzahl des NABU Hamburg! Als Ergebnis seines unternehmerischen Elans, seiner visionären Vorstellungskraft und seinem Blick für das Wesentliche fand der politische Einfluss des NABU in Hamburg deutlich mehr Gewicht.

Alle diese Aktivitäten sowohl für die vogelkundliche Grundlagenforschung als auch für den Naturschutz übte Jürgen Dien ehrenamtlich aus, also unbezahlt neben seinem hohen beruflichen Engagement (Geschäftsführer einer Klimatechnik-Firma und seinen familiä-

ren Verpflichtungen für seine Ehefrau Renate und seinen drei Kindern). So war er mehr als 50 Jahre lang der mit Abstand aktivste Motor und Motivator der Vogelkundler Hamburgs und ist dem Arbeitskreis noch immer eine große Hilfe. Jürgen Dien hat zahlreiche Menschen, nicht nur ältere, nein auch jüngere, zur Mitarbeit begeistern können. Seiner Tatkraft und seinem organisatorischem Geschick ist es zu verdanken, dass der Hamburger Raum heute hinsichtlich der ornithologischen Aktivitäten und Aktiven im bundesweiten Vergleich zu den bestuntersuchten Regionen gehört. Was bleibt da noch, außer ihm noch einmal herzlich zu gratulieren und uns mit ihm zu freuen!?

ALEXANDER MITSCHKE, SVEN BAUMUNG, JÖRG WITTENBERG



Ein Himmel voller Lachmöwen (Wedeler Marsch/PI, 16.07.2022, M. Rudolph)

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im Juni und Juli 2022

Im Juni 2022 erreichte der Mittelwert der Tagestemperaturen einen Wert von 17,1 °C und lag damit 1,6 K über dem Wert der Vergleichsperiode 1981-2010. An sechs Tagen im letzten Monatsdrittel betrug die Tageshöchstwerte mehr als 25 °C, was zur Einstufung als Sommertag führte. Einmal wiederum hörte das Thermometer erst bei mehr als 30 °C auf zu steigen, was eine Einstufung als „Heißer Tag“ ergab. Die Höchsttemperatur von 31,6 °C wurde am 24.06. erreicht.

Im Juli gab es einen neuen Maximalwert der Temperaturen für Hamburg-Fuhlsbüttel seit Beginn der Wetterauszeichnungen. Die alte Höchstmarke vom 09.08.1992 mit 37,3 °C wurde am 20.07.2022 deutlich übertroffen. Das Thermometer blieb erst bei 39,1 °C stehen. An der ebenfalls vom DWD betriebenen Wetterstation in Hamburg Neuwiedenthal wurden sogar 40,1 °C gemessen. Trotz dieser hohen Werte erreichte das Monatsmittel mit

18,1 °C genau den langjährigen Vergleichswert.

Die bis zum 17.07. nahezu konstante Windrichtung aus Nordwest sorgte für einen vergleichsweise kühlen Monatsanfang, bis dann der Wind für 4 Tage auf südliche Richtung drehte. In diesem Zuge stiegen die Temperaturen merklich an und am 20.07. wurden dann die oben erwähnte Temperaturrekorde aufgestellt. Der zweite Warmlufteinfall am 24./25.07. hatte ebenfalls Südwinde als Ursache.

Sowohl im Juni als auch im Juli lag die Bilanz der Sonnenstunden mit 280 Stunden bzw. 230 Stunden z.T. deutlich über dem langjährigen Mittelwert. In diesem Zusammenhang gab es in diesen Monaten folglich auch jeweils unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen zu verzeichnen. Es fielen jeweils rund 48 mm Regen.

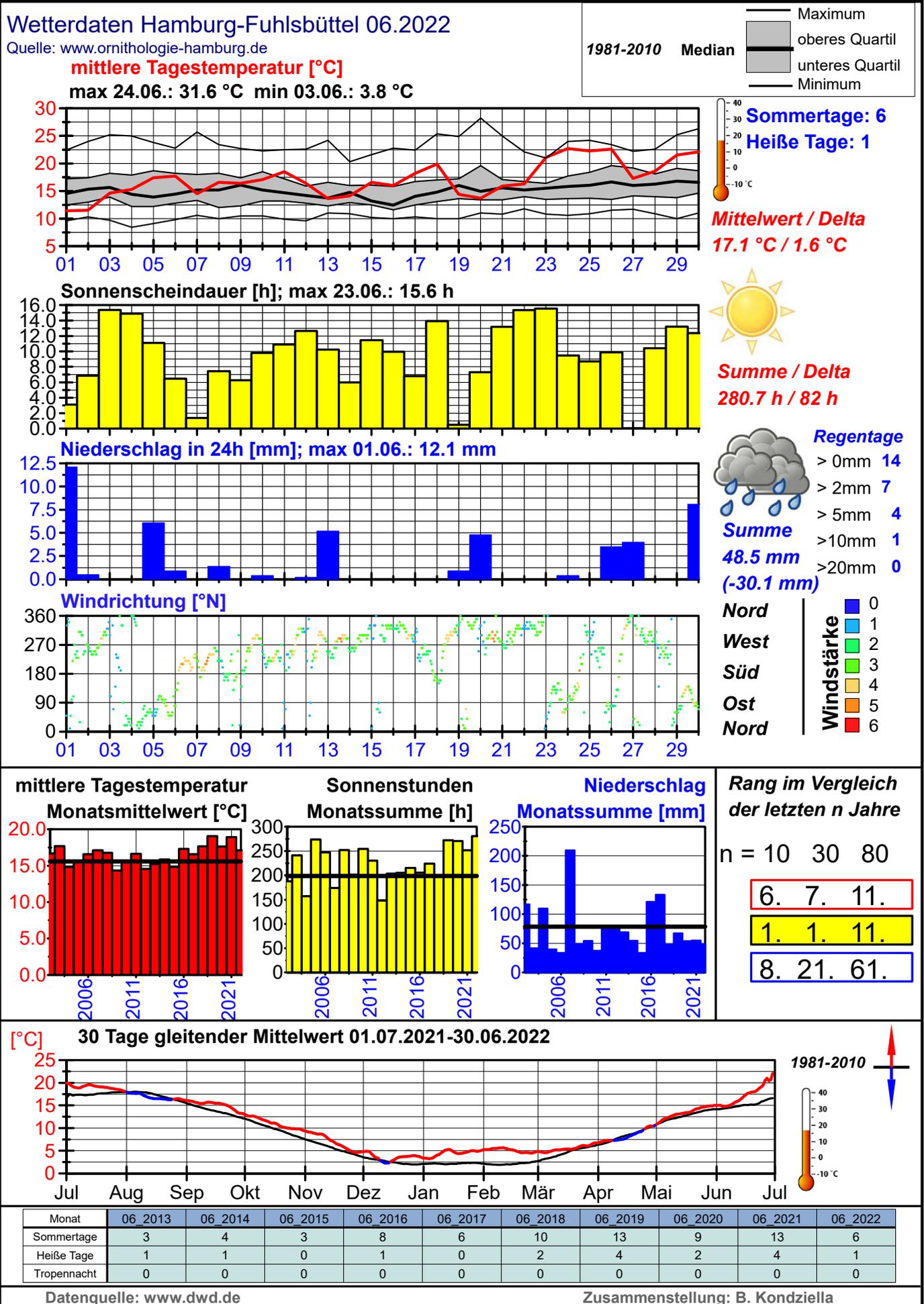
Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar.

<http://www.ornithologie-hamburg.de/>

Bei weitergehendem Interesse an einer detaillierten Betrachtung des deutschlandweiten Wettergeschehens sei der Besuch bei DWD empfohlen:

https://www.dwd.de/DE/leistungen/pbfb_verlag_monat_klimastatus/monat_klimastatus.html

BERNHARD KONDZIELLA

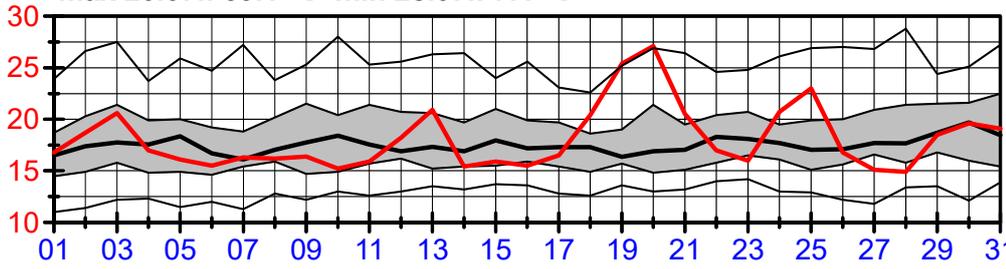
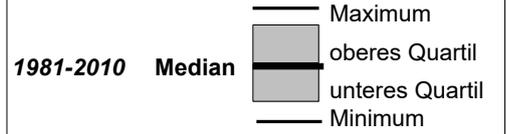


Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 07.2022

Quelle: www.ornithologie-hamburg.de

mittlere Tagestemperatur [°C]

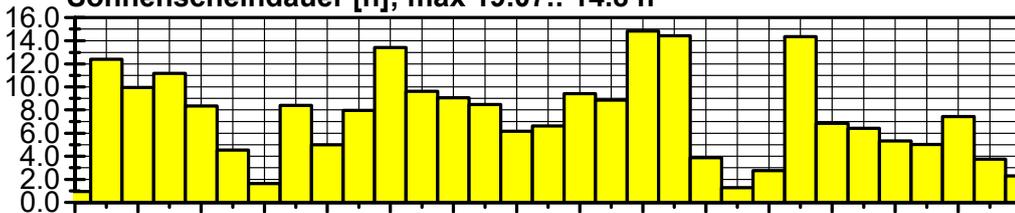
max 20.07.: 39.1 °C min 28.07.: 7.4 °C



Sommertage: 12
Heiße Tage: 3

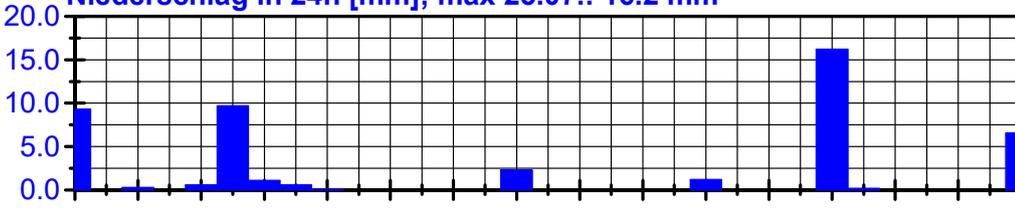
Mittelwert / Delta
18.1 °C / 0 °C

Sonnenscheindauer [h]; max 19.07.: 14.8 h



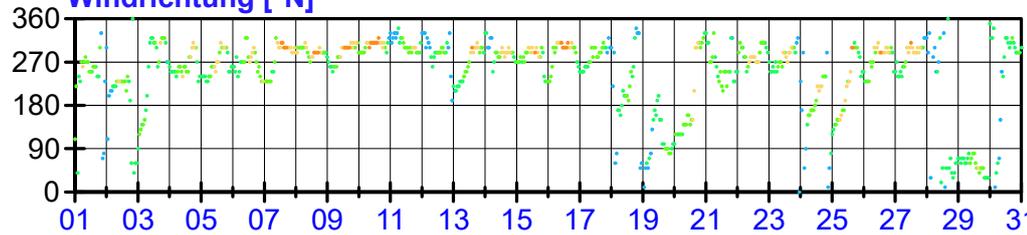
Summe / Delta
230.8 h / 13.3 h

Niederschlag in 24h [mm]; max 25.07.: 16.2 mm



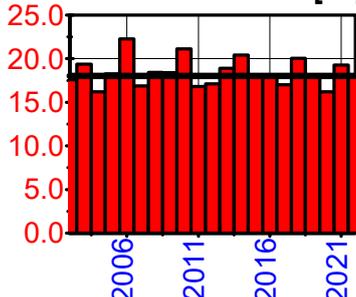
Regentage
> 0mm 12
> 2mm 5
> 5mm 4
Summe
> 10mm 1
> 20mm 0
48.2 mm
(-28.5 mm)

Windrichtung [°N]

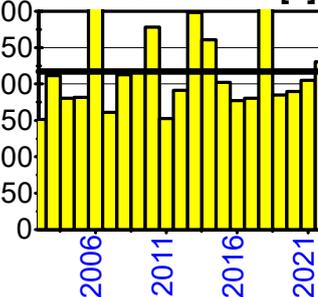


Nord 0
West 1
Süd 2
Ost 3
Nord 4
Windstärke 5
6

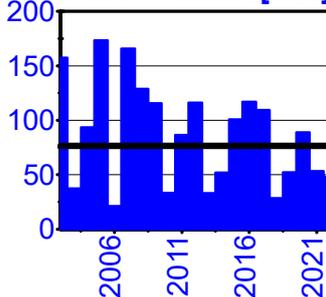
mittlere Tagestemperatur
Monatsmittelwert [°C]



Sonnenstunden
Monatssumme [h]



Niederschlag
Monatssumme [mm]



Rang im Vergleich
der letzten n Jahre

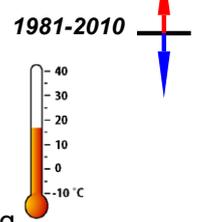
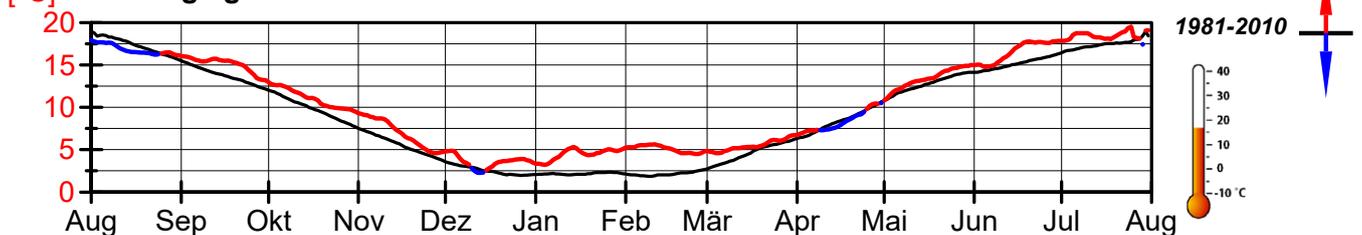
n = 10 30 80

6. 16. 25.

4. 10. 24.

8. 22. 60.

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 01.08.2021-31.07.2022



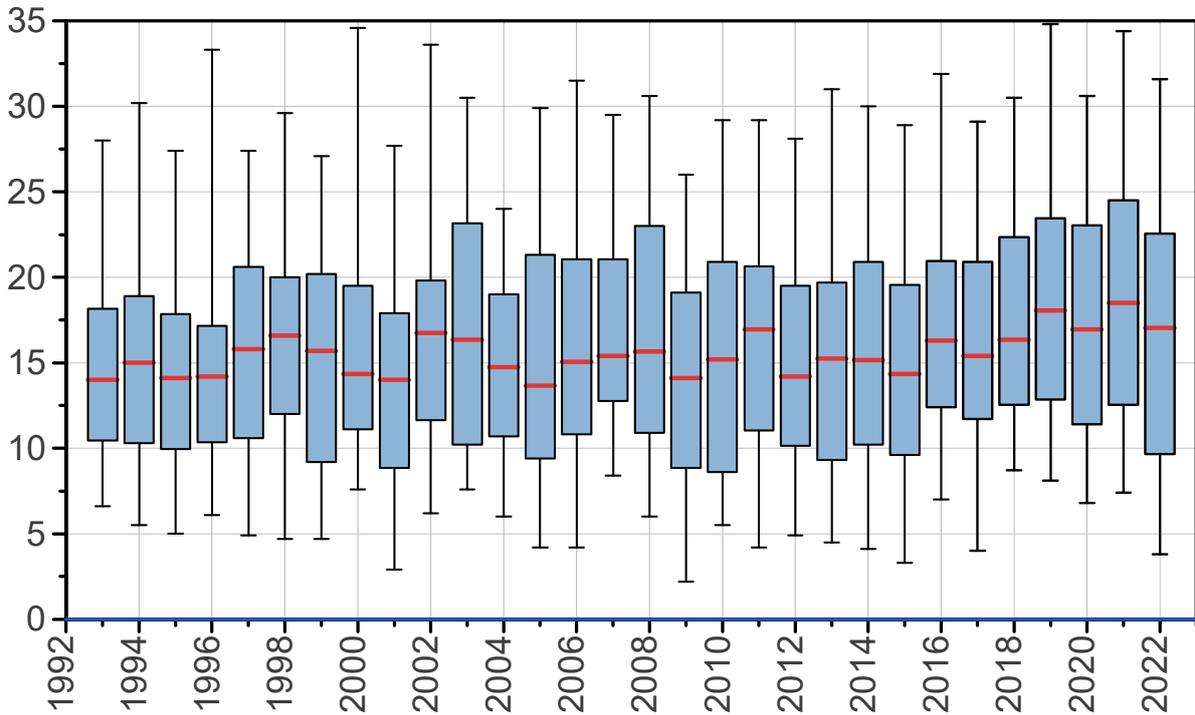
Monat	07_2013	07_2014	07_2015	07_2016	07_2017	07_2018	07_2019	07_2020	07_2021	07_2022
Sommertage	15	18	9	7	3	19	10	3	15	12
Heiße Tage	5	2	5	0	0	7	3	0	0	3
Tropennacht	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0

Datenquelle: www.dwd.de

Zusammenstellung: B. Kondziella

Temperatur [°C]

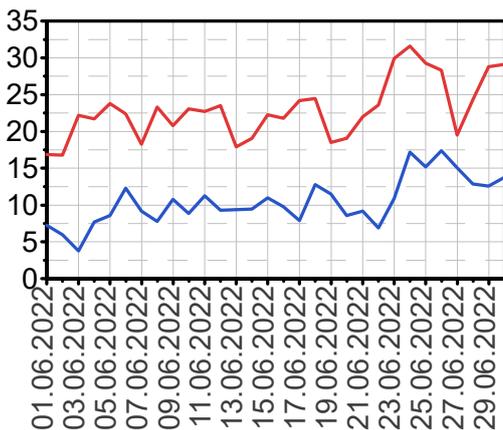
Juni



Quelle der Wetterdaten: www.dwd.de

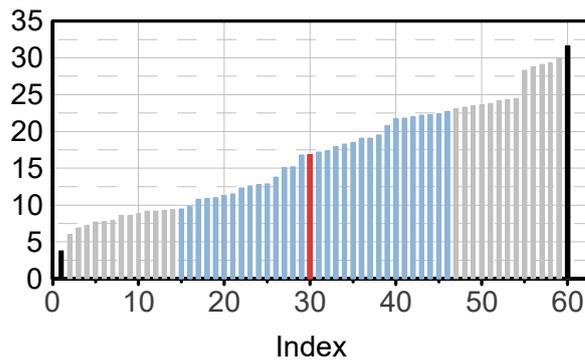
Wie entstehen die Box-Whisker-Plots und wie sind sie zu interpretieren?

1. Rohdaten der Temperatur



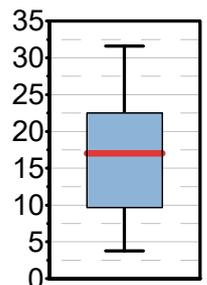
Zeitliche Abfolge der täglichen
Höchst- und Tiefsttemperatur
im Monat (30 Tage)

2. Temperaturdaten aufsteigend sortiert



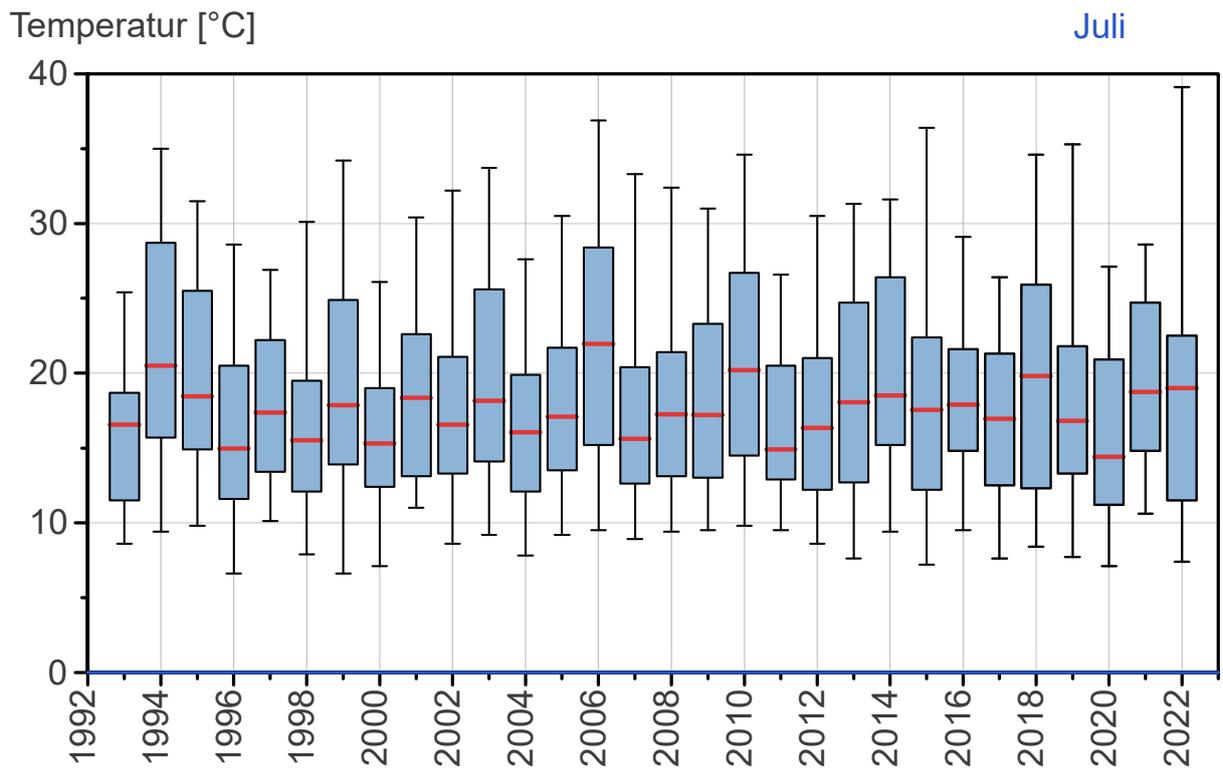
Zunächst Sortierung der Temperaturwerte (60 Werte)
Der 30. Wert ist der Median (16.9 °C)

3. Box-Whisker



Die **Box** repräsentiert den Bereich zwischen Wert 15 und 46
In diesem Bereich befinden sich 50% aller Temperaturwerte

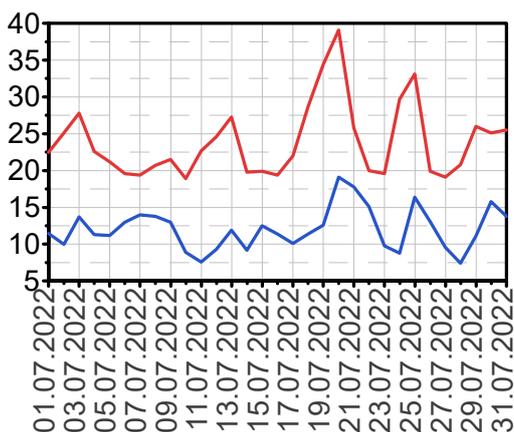
Die **Whisker** zeigen die Spanne zwischen
Höchst- und Tiefsttemperatur im aktuellen Monat
(31.6 °C bzw. 3.8 °C)



Quelle der Wetterdaten: www.dwd.de

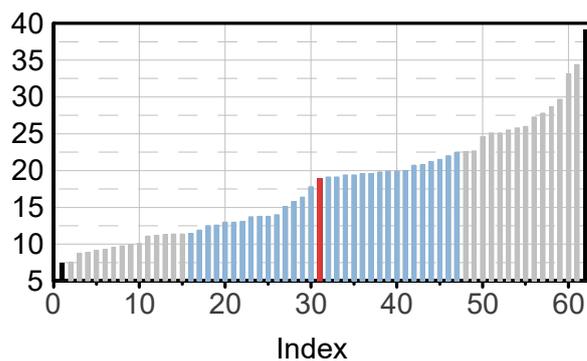
Wie entstehen die Box-Whisker-Plots und wie sind sie zu interpretieren?

1. Rohdaten der Temperatur



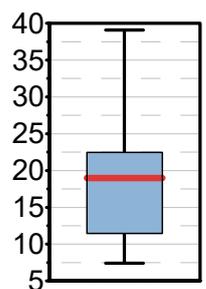
Zeitliche Abfolge der täglichen
Höchst- und Tiefsttemperatur
im Monat (31 Tage)

2. Temperaturdaten aufsteigend sortiert



Zunächst Sortierung der Temperaturwerte (62 Werte)
Der 31. Wert ist der Median (18.9 °C)

3. Box-Whisker



Die **Box** repräsentiert den Bereich zwischen Wert 16 und 47
In diesem Bereich befinden sich 50% aller Temperaturwerte
Die **Whisker** zeigen die Spanne zwischen
Höchst- und Tiefsttemperatur im aktuellen Monat
(39.1 °C bzw. 7.4 °C)



Bruchwasserläufer aufmerksam (Wedeler Marsch/PI, 28.07.2022, M. Rudolph)



Eisvogel auf dem Posten (Ohlsdorfer Friedhof/HH, 01.08.2022, J. Stoermann)

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum Juni/ Juli 2022 – ein wechselhafter Sommer mit vielen Extremen und zwei Erstnachweisen

Viel Sonne, wenig Regen, Hitzerekorde und ein rascher Wechsel mit kühl-windigen Perioden charakterisierten die Witterung in diesem Sommer. Kurz gesagt, was seit Jahrzehnten als Folge des Menschen-gemachten Klimawandels für unsere Breiten prognostiziert wurde, ist nun Realität. Und dass die Klimaveränderung direkte Auswirkungen auf die Vogelwelt hat, zeigt eine neue Vogelart für den Hamburger Raum.

Ankunft und Abzug

Zu dieser Jahreszeit ist es schwierig, zwischen späten bzw. frühen Durchzüglern, Übersommerern und potenziellen Brutvögeln zu unterscheiden. Wohl eher zu den übersommernden Vögeln gehörten eine **Spießente** am Hetlinger Schanzteich/PI (13.06.) sowie 3 Ind. an der Pinnaumündung/PI (06.07.). Im Juni wurden auch regelmäßig einzelne umherstreifende **Fischadler** gemeldet, gleich mehrfach aus der Wedeler-Haseldorfer Marsch/PI und dem Duvenstedter Brook/HH. Ungewöhnlich späte **Kornweihen** am 06.06. (Bocksberg/OD), 17.06. (Risener Feldmark/HH) und 23.07. (Winsener Marsch/WL), alles adulte Männchen, waren eher auf dem später Heim- bzw. frühen Wegzug. Auch eine **Wiesenweihe** am 09.06. in der Wedeler Marsch/PI könnte noch ein später Durchzügler gewesen sein. Der Wegzug vieler Limikolen beginnt schon in der zweiten

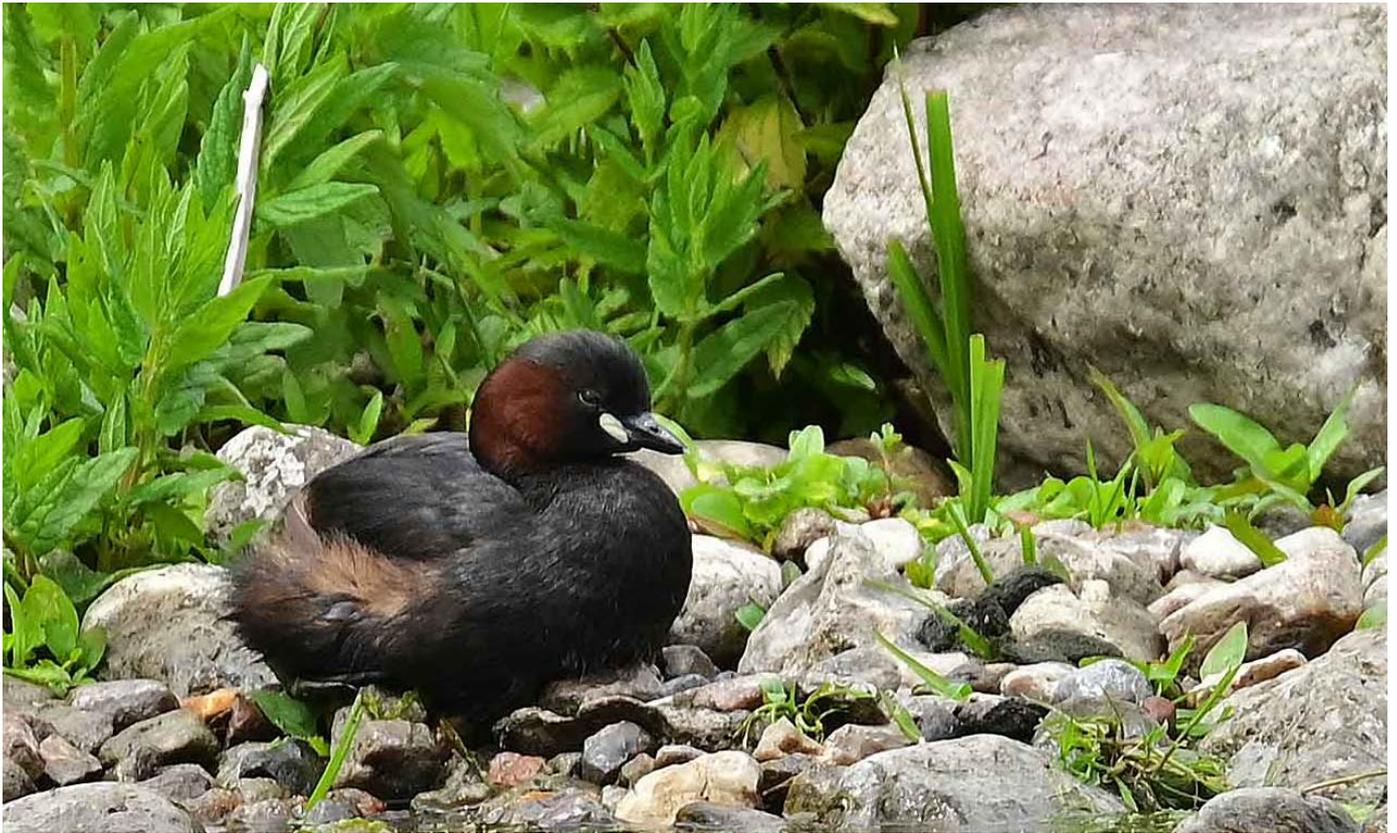


Fischadler (Wedeler Marsch/PI,
05.06.2022, M. Rudolph)

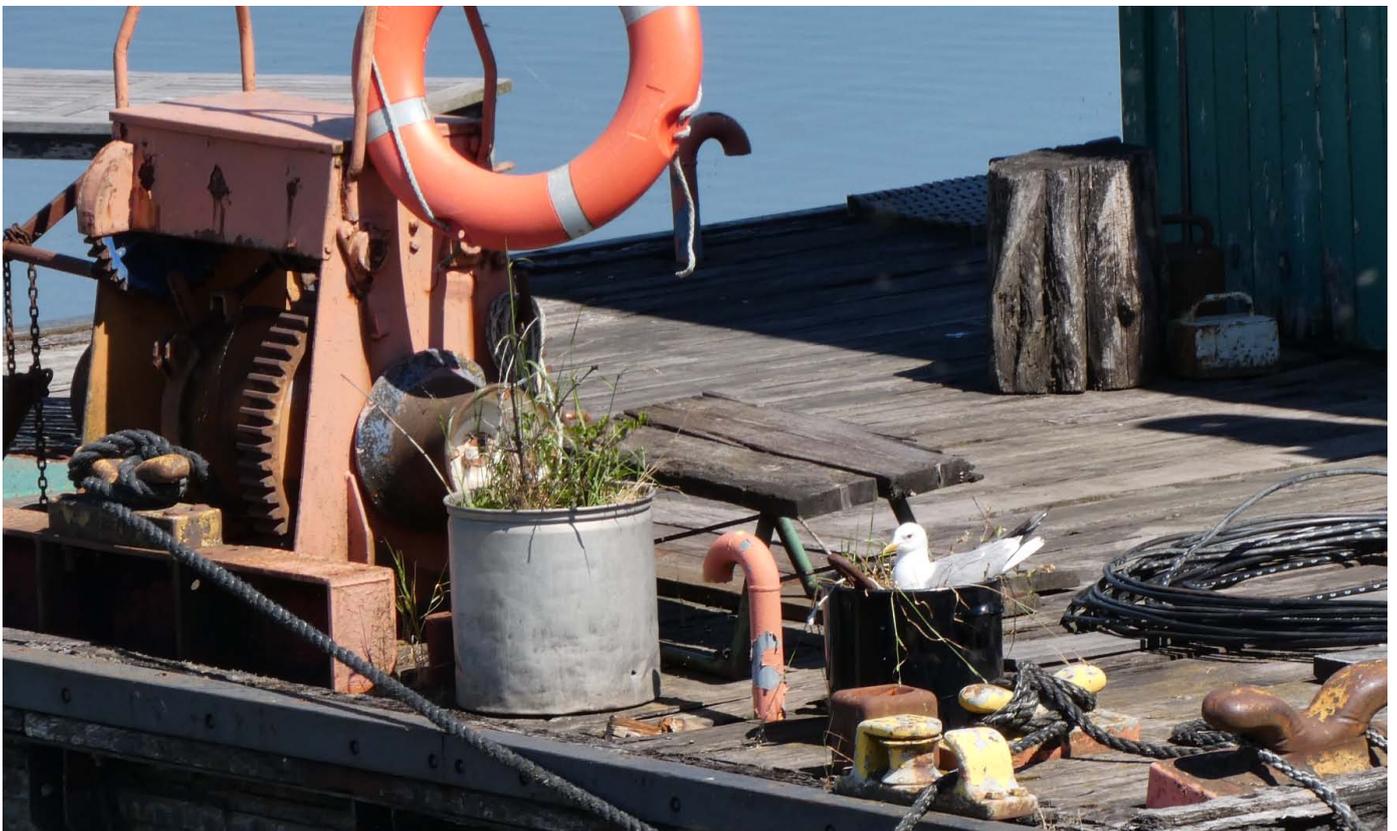
Junihälfte, u.a. waren einzelne **Uferschnepfen** (22.07./23.07. Winsener Marsch/WL und 24.07. Zollenspieker/HH) die letzten abziehenden Ind. im Berichtsgebiet. Brutverdächtig spät waren ein **Braunkehlchen** am 05.06. in der Boberger Niederung/HH, ein **Steinschmätzer** am 04.06. in den Kirchwerder Wiesen/HH und - noch erstaunlicher - ein **Bergfink** am 06.06. im Butterbargsmoor/PI. Ob tatsächlich Brutten stattfanden, ist aber sehr fraglich.

Rastvögel

Der Sommer ist die Mauserzeit vieler Vogelarten, wodurch besonders Singvögel aus unserem Blickfeld „verschwinden“. Auffällig waren wie gewohnt mausernde Entenvögel,



Zwergtaucher (Wedeler Marsch/PI, 02.06.2022, P. Urban)



Wie immer erfindungsreich: Sturmmöwen-Brutplatz (Oderhafen/HH, 03.06.2022, G. Rupnow)



Graubrust-Strandläufer (Wedeler Marsch/PI, 16.07.2022, M. Rudolph)

die sich in den entsprechenden Rastgebieten konzentrierten: Auf dem Kleinen Brook/HH wurden bis zu 500 **Kanadagänse** (11.06.) und 1.500 **Graugänse** (11.06.) gezählt, am Hetlinger Schanzteich/PI waren es sogar 2.000 Graugänse (06.06.). Max. 100 **Nilgänse** rasteten auf dem Steller See/WL (26.07.) und 600 **Brandgänse** im Mühlenberger Loch/HH (30.06.). Bis auf erstaunliche 810 Ind. wuchs im Laufe des Junis der **Schnatterenten**-Bestand auf dem Mühlensand/HH an, darunter auch 10 Pulli, eine Art mit stetiger Zunahme in den letzten Jahren. Am Bishorster Sand/PI wurden bis zu 1.673 **Krickenten** (18.07.) und 983 **Stockenten** (05.07.) gezählt. In der Winsener Marsch/WL waren die Schlafplätze des **Silberreihers** (20 Ind. 26.07.) und **Kranichs** (100 Ind. 22.07.) durch die hohe Zahl von Nichtbrütern gut besetzt.

Im Juni und Juli rasten viele Watvogel-Arten zunächst noch auf dem Heimzug, ab Mitte Juni aber schon als Wegzügler, besonders in den Elbmarschen. Dieses Jahr gab es recht viele Meldungen, z.B. vom **Kiebitzregenpfeifer** und **Regenbrachvogel**, und am 24.07. wur-

den mind. 1.187 **Kiebitze** im Fährmannssander Watt/PI gezählt. Eine weitere sehr früh ziehende Art, der **Große Brachvogel**, war mit bis zu 31 Ind. (22.06. Fährmannssander Watt/PI) ebenfalls gut vertreten. Eine **Pfuhschnepfe** rastete am 06.07. am Hetlinger Schanzteich/PI, zwei weitere Ind. wurden am 10.07. in der Wedeler Marsch/PI gesehen. Erste Wegzug-Maxima gab es mit 14 **Flussuferläufern** (12.07. Lütjensee/OD), 4 **Dunklen Wasserläufern** (16.06. Wedeler Marsch/PI), 28 **Rotschenkeln** (13.06. Holzhafen/HH), 14 **Waldwasserläufern** (15.06. Rissener Feldmark/HH) sowie 12 **Bruchwasserläufern** (11.07. Bodenentnahme Eichholz/WL). Immer wieder ein schöner Anblick sind **Sichelstrandläufer** im Prachtkleid, z.B. am 10.07.2022 im Himmelmoor/PI – wie bei vielen Watvogelarten ziehen zunächst die Altvögel aus den Brutgebieten ab. So erreichten am 24.07. bereits 24 **Alpenstrandläufer** die Wedeler Marsch/PI.

Im Juli steigt die Zahl der **Lachmöwen** durch Zuzug aus den nordosteuropäischen Brutgebieten, je 700 Ind. wurden am 06.07. aus der



Grünschenkel (Wedeler Marsch/PI, 27.07.2022, S. Buchwald)



Grünspecht-Jungvogel kuckt (Schnelsen/HH, 18.07.2022, S. Buchwald)

Wedeler Marsch/PI und am 17.07. aus dem Holzhafen/HH gemeldet. Vielleicht durch diese „mitgerissen“ erreichte eine **Zwergseeschwalbe** am 26.07. den Hetlinger Schanzteich/PI, eine Art, die mittlerweile seltener beobachtet wird als die folgende! Aus der gleichen Region wie die Lachmöwen kommen **Raubseeschwalben** zu uns, ein Ind. am 12.07. (Himmelmoor/PI) und sogar zwei Ind. am 15.06. (Wedeler Marsch/PI). Aus der entgegengesetzten Richtung flog die bisher einzige **Brandseeschwalbe** des Jahres am 22.06. in die Wedeler Marsch/PI – eine Art, die wohl noch seltener werden wird, in Anbetracht der Verluste in den Brutkolonien durch die Vogelgrippe!

Brutzeit

In dieser Rubrik ist ein neuer Nachweis für das Berichtsgebiet zu vermelden. Erstmals konnte eine erfolgreiche Brut der **Weißwangengans** belegt werden: am 21.07. wurde ein Paar mit zwei nicht-flügge Jungen im Kleinen Brook/HH fotografiert. Interessanterweise gab es auf der Pionierinsel bei Lühesand/STD am 03.06. ebenfalls einen Brutverdacht,



Kiebitzregenpfeifer (Wedeler Marsch/PI, 02.06.2022, M. Rudolph)

der sich aber (bislang) nicht bestätigt hat. Der Sommer ist die Zeit der jungen Entenvögel, z.B. führte ein **Mandarinenten**-Weibchen am 05.07. in Neu Wulmstorf/HH 5 Junge. Schlupferfolg hatten auch **Tafelenten** auf Kalte Hofe/HH und dem Öjendorfer See/HH, den einzigen beiden (bekannten) Brutplätzen in Hamburg. Die einzige gesicherte **Gänsesäger**-Brut fand wieder im Billetal/OD statt, dort wurden am 04.06. allerdings



Knäkente mit Brutnachweis! (Wedeler Marsch/PI, 09.06.2022, T. Stegmann)



Flugshow (Wedeler Marsch/PI, 09.06.2022, M. Rudolph)

nur (noch) zwei Pulli gesehen. Vom fast ausgestorbenen **Rebhuhn** wurde erfreulicherweise eine Familie mit 10 Jungvögeln am 22.07. bei Brunstorf/RZ entdeckt. Erste junge **Rothalstaucher** wurden am 09.06. aus Glinde/OD gemeldet, es folgten weitere auf den üblichen Gewässern im Nordosten des Bezirksgebietes.

In einem potenziellen Brutgebiet an der Hetlinger Schanze/PI balzte am 28.07. eine **Rohrdommel**, auch wenn weitere Nachweise fehlen, sollte hier besonders auf diese Art geachtet werden. Eigentlich als Koloniebrüter bekannt, gab es einige interessante Meldungen einzeln – aber dennoch erfolgreich - brütender **Graureiher**, u.a. in Schnelsen/HH. Ein **Wiesenweihen**-Männchen, das sich den Juni über in der Winsener Marsch/WL aufhielt, deutet ebenfalls auf ein Brutvorkommen hin. Selten waren in diesem Jahr **Tüpfelsumpf-**



Raubeeschwalbe (Wedeler Marsch/PI,
15.06.2022, M. Sommerfeld)



Temminckstrandläufer (Wedeler Marsch/PI,
13.07.2022, M. Rudolph)

hühner, ein Ind. rief intensiv am 04.06. im Butterbargsmoor/PI, ein Brutnachweis steht allerdings aus und ist bei dieser Art auch sehr schwierig. Einfach zu zählen waren dagegen 11 junge **Säbelschnäbler** am gleichen Tag am Hetlinger Schanzteich/PI, wobei weitere 5 Ind. noch brüteten. Einer der bedeutendsten Brutplätze der **Sturmmöwe** in Hamburg mit ca. 600 Individuen konnte am 13.07. auf dem Dach einer Logistikhalle in Obergeorgswerder/HH ausgemacht werden. Von der nächsten wahrscheinlich aussterbenden Vogelart Hamburgs, der **Trauerseeschwalbe**, wurden nur noch max. zwei Ind. (12.06.) in den Kirchwerder Wiesen/HH beobachtet – ob sie noch zur Brut geschritten sind, ist sehr fraglich.

Ein unsteter Brutvogel ist der **Wendehals**, wie schon im letzten Jahr gab es vermutlich ein Revier im Duvenstedter Brook/HH. Der einzige aktuell gemeldete **Uferschwalben**-Brutplatz auf Hamburger Stadtgebiet befand sich am Oderhafen/HH, wo die Vögel in den Spalten der alten Kaimauer brüteten.



Neuntöter-Familie (Borghorst/HH, 15.07.2022, S. Buchwald)

Ein **Zwergschnäpper**, der am 05.06. im Duvenstedter Brook/HH sang, ist leider schnell weitergezogen. Auch vom **Braunkehlchen** gab es nur einen Nachweis aus Hamburg, der zumindest in die Brutzeit der Art passt, am 22.06. sang ein Ind. im Moorgürtel/HH. Ab dem 03.06. besetzten **Karmingimpel** an der Unterelbe ihre angestammten Reviere, z.B. auf Lühesand/STD und Pagensand/PI, dieses exklavische Vorkommen scheint weiterhin stabil zu sein. Weiter auf dem Vormarsch ist die **Graumammer**, gleich zweimal (14.06. Boberger Dünen/HH und 18.07. Appen-Etz/PI) wurde ein Ind. nachgewiesen.

Urban birding

Wie immer war die Außenalster/HH der hotspot des städtischen (Wasser-)Vogellebens. Am 05.06. rastete dort eine **Blässgans** (unbekannter Herkunft) und am 09.06. tauchte ein **Schwarzhalstaucher** nach Nahrung. Besonders ungewöhnlich war ein diesjähriger **Flussregenpfeifer**, der sich vom 13. bis 17.07. die Grünfläche am Schwanenwik/HH als Rastplatz ausgewählt hatte. Am 04.07. stattete eine **Schwarzkopfmöwe** der Au-



Graumammer (Boberger Dünen/HH,
14.06.2022, G. Rastig)



Flussregenpfeifer (Schwanenwik/HH,
17.07.2022, M. Woznica)

ßenalster/HH einen kurzen Besuch ab. Das Angebot an Fischen reichte einem **Eisvogel**-Brutpaar am Langen Zug/HH zur Jungenaufzucht. In einer späten „Zugwelle“ erreichten gleich zwei **Sumpfrohrsänger** am 10.06. die Außenalster/HH und sangen dort um die Wette. Auch einzelne **Gelbspötter** tauchten an ungewöhnlichen Orten mitten in der City auf: am 04.06. in St. Georg/HH und am 28.06. am Klostertor/HH, wie die nächste Art wohl späte Durchzügler oder umherstreifende Ind. Je ein **Grauschnäpper** sang am 05.06. am Jarreplatz/HH und 18.06. in Planten un Blumen/HH.

Zuggeschehen

Obwohl die Monate Juni und Juli zu den zugärmsten gehören, gab es einige spannende Meldungen. In der Nacht zum 05.06. zog eine **Wachtel** über Barmbek/HH, wohl noch auf dem Weg ins Brutgebiet. Je ein nach SW ziehender **Schwarzstorch** am 12.06. über Schnelsen/HH sowie am 18.07. an der Hetlinger Schanze/PI hatte mit dem Brutgeschäft hingegen schon abgeschlossen. Typischerweise sammelten sich auch **Weißstörche** in



Rotkehlchen-Nachwuchs unbeholfen (Niendorf/HH, 15.07.2022, M. Rudolph)

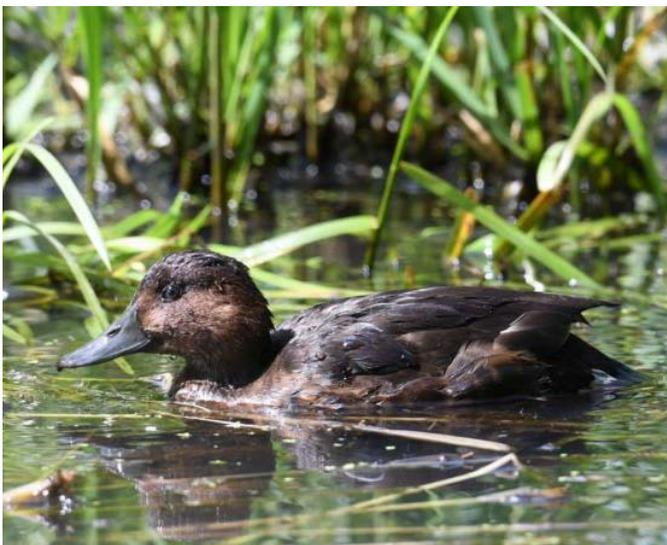


Schwarzstorch in der Thermik (Sachsenwald/RZ, 24.06.2022, S. Baumung)

nach-brutzeitlichen Trupps, bis zu 42 Ind. flogen am 31.07. über den Boberger Dünen/HH. Ein nächtlich durchziehendes **Tüpfelsumpfhuhn** am 04.06. über Hausbruch/HH war evtl. erneut auf der Suche nach einem passenden Lebensraum – oft werden bereits besetzte Reviere aufgrund von Trockenheit wieder verlassen. Unter den Watvögeln gehören **Große Brachvögel** zu den frühesten Wegzählern, die sich bereits ab Anfang Juni Richtung Wattenmeer aufmachen, der größte Trupp umfasste 40 Ind. über Hanskalbsand/STD am 26.06. Durch stärkere nordwestliche Winde tauchten am 10.07. endlich Seeschwalben in nennenswerter Zahl an der Elbe auf: mind. 5 **Fluss-** und 10 **Küstenseeschwalben** zogen nahrungssuchend bei Övelgönne/HH elbabwärts und vor Fährmanssand/PI wurden am gleichen Tag sogar 23 Küstenseeschwalben gezählt.

Seltenheiten & Exotisches

Eine **Zwergkanadagans** unbekannter (aber sicher nicht nearktischer) Herkunft hielt sich vom 04.-07.07. auf dem Kleinen Brook/HH auf. Von der bereits seit längerem als etabliert



Moorente (Außenmühlenteich/HH, 06.07.2022, M. Müller [ornitho])



Rostgans (Wedeler Marsch/PI, 09.06.2022, M. Rudolph)

eingestuften **Rostgans** rasteten bis zu 4 Ind. in der Wedeler Marsch/PI (12.06.). Sicher aus Gefangenschaft stammte ein **Moorenten-**Weibchen, das im Juni und Juli (bis mind. 14.07.) auf dem Außenmühlenteich/HH verweilte, u.a. hatte sie kupierte Flügel. Zuvor wurde am 04.06. bereits ein Männchen im Oberhafen/HH beobachtet – vielleicht aus der gleichen Haltung? Die Reihe seltener Limikolen-Nachweise setzte sich auch im Sommer weiter fort. Am 10.06. besuchte nach drei Nachweisen im Mai erneut ein **Stelzenläufer** kurz die Wedeler Marsch/PI, somit erhöht sich die Zahl auf 28 Nachweise (mit 46 Ind.) im Berichtsgebiet. Nach einem Altvogel am 19.05. tauchte am 16.07. ein weiterer **Graubrust-Strandläufer**, dieses Mal ein diesjähriger Vogel, in der Wedeler Marsch/PI auf. Mit diesem 9. Nachweis (bei Anerkennung durch die AKSH) konnten erstmalig zwei Ind. in einem Jahr beobachtet werden. Die größte Überraschung und unangefochten „Vogel des Monats“ (und wahrscheinlich auch des Jahres) war der erste Hamburger **Seidensänger**, der am 01.07. in der Reit/HH gefangen und beringt wurde. Ein Warmluftschub am Vortag mit darauffolgendem Regen hat ihn vermutlich zu einer Rast „gezwungen“. Die-



Flügge geworden! (Wedeler Marsch/PI, 09.07.2022, A. Tiefelsdorf-Huntington)



Sonnenbad (Volkspark/HH, 21.06.2022, D. Großkopf)



Seidensänger (Die Reit/HH, 01.07.2022, M. Waldeck [ornitho])

se ursprünglich mediterrane (wärmeliebende) Art breitet sich seit einiger Zeit Richtung Norden aus, z.B. gibt es starke Zunahmen in Großbritannien und den Niederlanden. Sie

könnte somit zu den „Gewinnern“ des Klimawandels gehören. Prognosen sagen eine Besiedlung bis nach S-Schweden zum Ende des 21 Jhdts. voraus!

GUIDO TEENCK

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 46.000 zwischen dem 04.06.2022 und 31.07.2022 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 215 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG).

- °: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.
- *: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Auswahlkriterien für die Aufnahme in die Beobachtungsliste

BR	Bemerkenswertes Brutvorkommen, Daten zur Brutphänologie
DZ	Bemerkenswerte Zugbeobachtung, starkes Zuggeschehen
GF	Gefangenschaftsflüchtling
HH	Bemerkenswerte städtische Beobachtung, „Urban Birding“
RA	Bemerkenswertes Rastvorkommen, hohe Rastbestände
ZT	Zeitlich bemerkenswertes Vorkommen (Ankunft, Abzug etc.)
!	Seltene Art
TF	Bemerkenswerter Totfund



Gut im Futter: Flussregenpfeifer (Wedeler Marsch/PI, 26.05.2022, A. Tiefelsdorf-Huntington)



Flusseeeschwalbe - traurigerweise verfangen in Angelschnur
(Wedeler Marsch/PI, 09.07.2022, C. v. Valtier)

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
RA	500	Kanadagänse°	11.06.2022	Kleiner Brook/HH; Mauser	Wesolowski, K.
RA	170	Kanadagänse°	20.06.2022	NSG Zollenspieker/HH	Krüger, S.
RA	475	Kanadagänse°	01.07.2022	Kleiner Brook/HH	Rastig, G.
GF	1	Zwergkanadagans°	04.07.2022	Kleiner Brook/HH	Hinrichs, S.
GF	1	Zwergkanadagans°	06.07.2022	Kleiner Brook/HH	Wichern, D.
GF	1	Zwergkanadagans°	07.07.2022	Kleiner Brook/HH	Waldeck, M.
BR	1	Weißwangengans°	03.06.2022	Pionierinsel bei Lühesand/STD; Vogel scheint auf Nest zu sitzen	Lühmann, W.
BR	4	Weißwangengänse°	21.07.2022	Kleiner Brook/HH; P.+2p.	Kirchhoff, I.
HH	1	Blässgans°	05.06.2022	Alster, Schwanenwik/HH	Hinrichs, S.
RA	2.000	Graugänse°	06.06.2022	Hetlinger Schanzteich/PI; Mauser	Kondziella, B.
RA	1.000	Graugänse°	11.06.2022	Steller See/WL	Krüger, S.
RA	1.500	Graugänse°	11.06.2022	Kleiner Brook/HH; Mauser	Wesolowski, K.
RA	1.100	Graugänse	05.07.2022	Bullenhausen/HH	Rupnow, G.
RA	1.020	Graugänse°	16.07.2022	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
RA	100	Nilgänse°	26.07.2022	Steller See/WL	Scholz, A.
BR	7	Brandgänse	13.07.2022	Docklands, Paar mit 5 Jungen/ HH	Lehtreck, A.
GF	4	Rostgänse°	12.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Ouedraogo, J.
RA	162	Brandgänse°	13.06.2022	Holzhafen/HH; viele Familien	Rastig, G.
RA	117	Brandgänse°	22.06.2022	Holzhafen/HH	Bars, G.
RA	600	Brandgänse°	30.06.2022	Mühlenberger Loch/HH	Wesolowski, K.
BR	6	Mandarinenten°	05.07.2022	Neu Wulmstorf/HH; W.+6p.	Waldeck, M.
RA	295	Schnatterenten°	13.06.2022	Holzhafen/HH	Rastig, G.
RA	221	Schnatterenten°	22.06.2022	Mühlensand/HH; darunter 8 Fam.	Schawaller, F.
RA	300	Schnatterenten°	28.06.2022	Holzhafen/HH	Wittenberg, J.
RA	810	Schnatterenten°	29.06.2022	Mühlensand/HH	Heer, S.
RA	271	Schnatterenten°	05.07.2022	Mühlensand/HH; darunter mind. 10 Fam.	Schawaller, F.
RA	185	Schnatterenten	23.07.2022	Mühlensand /HH	Rupnow, G.
RA	6	Pfeifenten°	08.06.2022	Hetlinger Schanzteich/PI	NABU Haseldorf
RA	250	Krickenten°	17.06.2022	Mühlenberger Loch/HH	Waldeck, M.
RA	1.017	Krickenten°	11.07.2022	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
RA	1.673	Krickenten°	18.07.2022	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
RA	1.420	Krickenten°	27.07.2022	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
RA	288	Stockenten°	29.06.2022	Auberg Nord/PI	NABU Haseldorf
RA	983	Stockenten°	05.07.2022	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
RA	911	Stockenten°	18.07.2022	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
RA	312	Stockenten°	27.07.2022	Auberg Nord/PI	NABU Haseldorf
ZT	1	Spießente°	13.06.2022	Hetlinger Schanzteich/PI	NABU Haseldorf
ZT	3	Spießenten°	06.07.2022	Pinnaumündung/PI	Focks, O.
GF	1	Moorente°	04.06.2022	Klostertor/HH	Poerschke, I.



Familienausflug bei den Gartenbaumläufnern! (Wedel/PI, 01.07.2022, M. Möllenkamp)



Der Kleine... (Wedel/PI, 01.07.2022, M. Möllenkamp)

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
GF	1	Moorente°	14.07.2022	Außenmühlenteich/HH	Drahl, B.
BR	6	Tafelenten°	12.06.2022	Kalte Hofe/HH; W.+5p.	Rastig, G.
BR	6	Tafelenten°	13.06.2022	Kalte Hofe/HH; W.+5p.	Rastig, G.
BR	3	Tafelenten°	28.06.2022	Kalte Hofe/HH; W.+2p.	Wittenberg, J.
BR	6	Tafelenten°	29.06.2022	Öjendorfer See/HH; W.+5p.	Laessing, F.
BR	2	Tafelenten°	10.07.2022	Öjendorfer See/HH; W.+1p.	Rastig, G.
BR	2	Tafelenten°	12.07.2022	Öjendorfer See/HH; W.+1p.	Hoff, H.
BR	2	Tafelenten°	21.07.2022	Öjendorfer See/HH; W.+1p.	Wesolowski, K.
BR	8	Reiherenten°	07.06.2022	Eppendorfer Mühlenteich/HH; W.+7p.	Heitmann, R.
BR	8	Reiherenten°	08.06.2022	Eppendorfer Mühlenteich/HH; W.+7p.	Poppele, G.
BR	7	Reiherenten°	20.06.2022	Kuhmühlenteich/HH; W.+6p.	Hansen, H.
BR	15	Reiherenten°	22.06.2022	Mühlensand/HH; 3 Fam.	Schawaller, F.
BR	37	Reiherenten°	22.06.2022	KeSt Krümse/WL; u.a. 5p.	Dierschke, V.
BR	36	Reiherenten°	24.06.2022	KeSt Krümse/WL; u.a. 8p.	Dierschke, V.
BR	3	Gänsesäger°	04.06.2022	NSG Billelal/OD; W.+2p.	Sokollek, V.
DZ	1	Wachtel°	05.06.2022	Osterbekkanal/HH; üfl.	Waldeck, M.
BR	12	Rebhühner°	22.07.2022	Feldmark O Brunstorf/RZ; P.+10p.	Wuttke, N.
HH	2	Zwergtaucher°	05.06.2022	Alsterpark, Alstervorland/HH; balzendes Paar	Hinrichs, S.
BR	3	Rothalstaucher°	09.06.2022	Glinde, Kiesgrube/OD; erfolgrei- che Brut	Bars, G., Sokollek, V.
BR	5	Rothalstaucher°	12.06.2022	Gräberkatenteiche/OD; erfolgrei- che Brut	Berg, J. W.
BR	2	Rothalstaucher°	21.06.2022	Glinde, Kiesgrube/OD; ad.+1p.	Bars, G.
BR	4	Rothalstaucher°	10.07.2022	Hüxter Teich/OD; erfolgreiche Brut	Berg, J. W.
BR	2	Rothalstaucher°	20.07.2022	Gräberkatenteiche/OD; ad.+1p.	Berg, J. W.
RA	2	Schwarzhalstaucher°	06.06.2022	Hetlinger Schanzteich/PI	Rust, T.
HH	1	Schwarzhalstaucher°	09.06.2022	Außenalster/HH	Teenck, G.
RA	1	Schwarzhalstaucher°	29.07.2022	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
BR	1	Rohrdommel°	28.07.2022	Hetlinger Schanze/PI; balzend	NABU Haseldorf
RA	20	Silberreihler°	26.07.2022	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Dierschke, V.
BR	1	Graureihler°	15.06.2022	Schnelsen/HH; 1 juv ausgeflogen	Poerschke, I.
BR	3	Graureihler°	15.06.2022	Billeniederung S Trittau/OD; erfolgreiche Brut mit 2 juv	Berg, J. W.
BR	4	Graureihler°	21.06.2022	Wandse-Stauteich/HH; erfolgrei- che Brut mit 2 juv	Berg, J. W.
BR	4	Graureihler°	03.07.2022	Schwarzekate/OD; erfolgreiche Brut mit 3 juv	Berg, J. W.
DZ	1	Schwarzstorch°	12.06.2022	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
DZ	1	Schwarzstorch°	18.07.2022	Hetlinger Schanze/PI; dz.-SW	Orthmann, T.

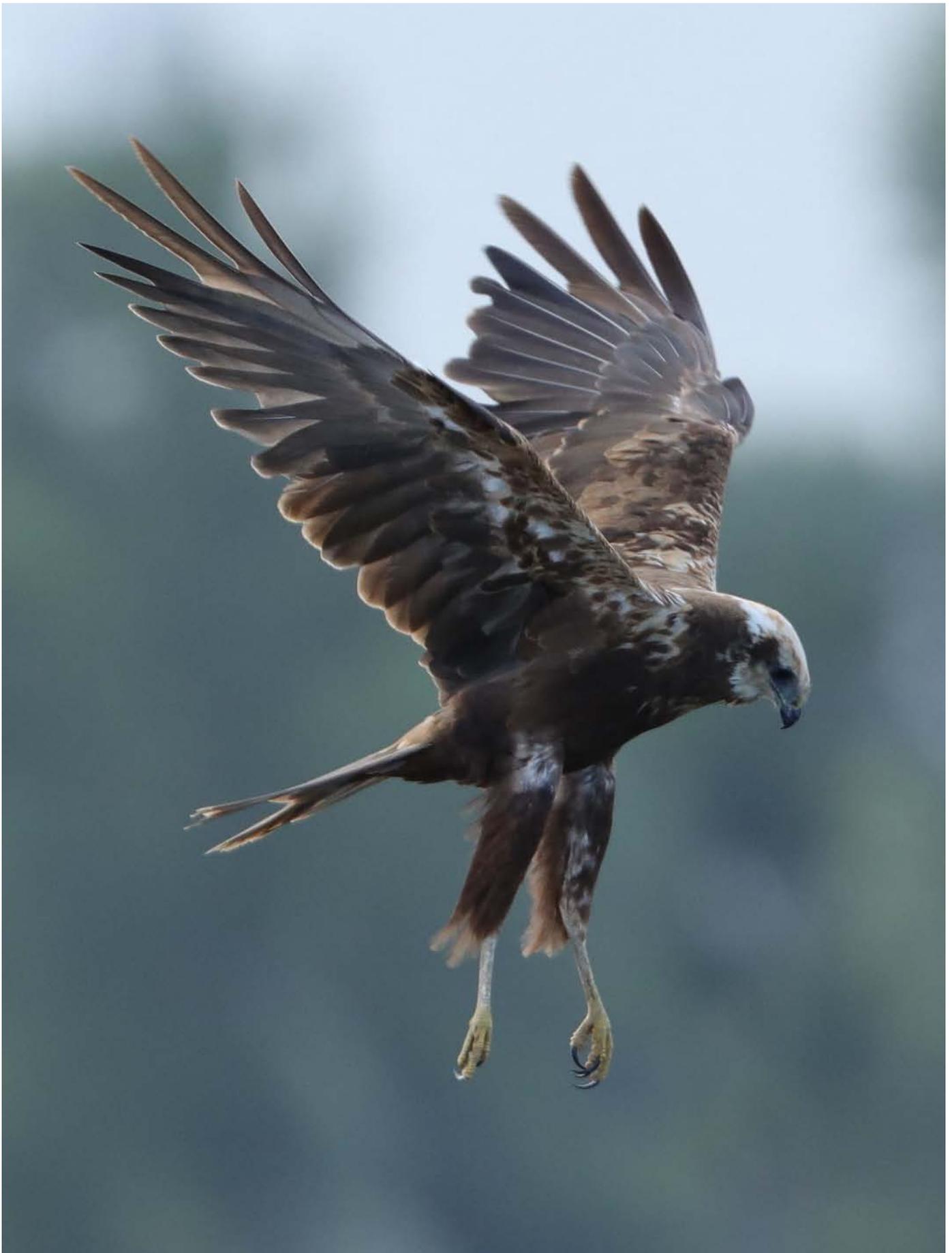


Graugans am Ballindamm (Wedeler Marsch/PI, 17.06.2022, S. Hinrichs [ornitho])



Grauschnäpper (Kirchwerder/HH, 21.07.2022, U. Meede)

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
DZ	4	Schwarzstörche°	19.07.2022	Kollauniederung/HH	Rust, T.
DZ	42	Weißstörche°	31.07.2022	Boberger Dünen/HH; üfl.	Peters, P., Rastig, G.
ZT	1	Fischadler°	05.06.2022	Haseldorfer Binnenelbe/PI	Lübbe, T.
ZT	1	Fischadler°	05.06.2022	Himmelmoor/PI; üfl.	Rust, T.
ZT	1	Fischadler°	05.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-NO	Fick, G. u.a.
ZT	1	Fischadler°	06.06.2022	Duvenstedter Brook/HH; üfl.	Wesolowski, K., Poerschke, I.
ZT	1	Fischadler°	08.06.2022	Boberger Dünen/HH; dz.-N	Rastig, G.
ZT	1	Fischadler°	08.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-NO	Sommerfeld, M.
ZT	1	Fischadler°	11.06.2022	Duvenstedter Brook/HH	Zade, F.
ZT	1	Fischadler°	12.06.2022	Duvenstedter Brook/HH	Hansen, O.
ZT	1	Fischadler°	09.07.2022	Hahnheide/OD	Romppel, J.
ZT	1	Kornweihe°	06.06.2022	Bocksberg/OD	Böttcher, D.
ZT	1	Kornweihe°	17.06.2022	Rissener Feldmark/HH	Ruch, H.
ZT	1	Kornweihe°	23.07.2022	KeSt Krümse/WL	Krause, M.
BR	1	Wiesenweihe°	07.06.2022	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
ZT	1	Wiesenweihe°	09.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T. u.a.
BR	1	Wiesenweihe°	11.06.2022	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
BR	1	Wiesenweihe°	22.06.2022	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
BR	1	Wiesenweihe°	24.06.2022	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.
BR	1	Wiesenweihe°	18.07.2022	Bodenentnahme SE Eichholz/WL	Krüger, S.
HH	3	Sperber°	13.07.2022	Isebekkanal, Mansteinpark/HH; erfolgreiche Brut	Millies, C.
HH	1	Seeadler°	24.07.2022	Heiligengeistfeld/HH; üfl.	Raulfs, U.
HH	1	Turmfalke°	06.06.2022	Klostertor/HH	Waldeck, M.
HH	1	Turmfalke°	03.07.2022	Barmbek/HH	Seidel, B.
BR	3	Turmfalken	09.07.2022	Oderhafen, flügge Jungvögel/HH	Rupnow, G.
RA	100	Kraniche°	22.07.2022	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Ludewigs, K.
BR	1	Tüpfelsumpfhuhn°	04.06.2022	NSG Butterbargsmoor/PI; balzend	Kondziella, B.
DZ	1	Tüpfelsumpfhuhn°	04.06.2022	Hausbruch - Bostelbek/HH; dz.	Mitschke, A.
!	1	Stelzenläufer°	10.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI; üfl.	Sommerfeld, M.
BR	18	Säbelschnäbler°	03.06.2022	Hetlinger Schanzteich/PI; davon 8p.	Reckert, F.
BR	22	Säbelschnäbler°	04.06.2022	Hetlinger Schanzteich/PI; darunter 11p.	Fick, G.
BR	15	Säbelschnäbler°	13.06.2022	Hetlinger Schanzteich/PI; darunter 4p.	NABU Haseldorf
BR	15	Säbelschnäbler°	25.06.2022	Hetlinger Schanzteich/PI; Brutkolonie	Török, M.
BR	3	Säbelschnäbler°	04.07.2022	Hetlinger Schanzteich/PI; P.+2p.	Focks, O.
RA	1	Kiebitzregenpfeifer°	02.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.



Lange Beine, lange Flügel = Rohrweihe (Wedeler Marsch/PI, 27.07.2022, S. Buchwald)

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
RA	1	Kiebitzregenpfeifer°	03.06.2022	Hetlinger Schanzteich/PI	Reckert, F.
RA	1	Kiebitzregenpfeifer°	04.06.2022	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
RA	1	Kiebitzregenpfeifer°	11.06.2022	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
RA	1	Kiebitzregenpfeifer°	12.06.2022	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V., Oberkamp, H. & J.
RA	1	Kiebitzregenpfeifer°	23.07.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Harms, H.-H. u.a.
RA	1.187	Kiebitze°	24.07.2022	Fährmannssander Watt/PI	Rust, S.
HH	1	Flussregenpfeifer	13.07.2022	Schwanenwik/HH	Lehtreck, A.
HH	1	Flussregenpfeifer°	17.07.2022	Alster, Schwanenwik/HH	Woznica, M.
RA	1	Regenbrachvogel°	13.07.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Häusler, K. u.a.
RA	2	Regenbrachvögel°	16.07.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Häusler, K., Rust, T.
RA	1	Regenbrachvogel°	18.07.2022	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
RA	1	Regenbrachvogel°	29.07.2022	Bilsbekniederung/PI; üfl.	Dilchert, R.
RA	1	Regenbrachvogel°	30.07.2022	Barnkruger Loch/PI	Korn, M.
RA	31	Große Brachvögel°	22.06.2022	Fährmannssander Watt/PI; Schlafplatzflug	Kringel, S., Mül- lenkamp, M.
DZ	40	Große Brachvögel°	26.06.2022	Hanskalbsand/STD; elbabwärts	Seemann, G.
ZT	1	Uferschnepfe°	22.07.2022	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
ZT	1	Uferschnepfe°	23.07.2022	KeSt Krümse/WL	Krause, M.
ZT	1	Uferschnepfe°	24.07.2022	NSG Zollenspieker/HH	Wittenberg, J.
RA	1	Pfuhschnepfe°	06.07.2022	Hetlinger Schanzteich/PI	Teenck, G., Zim- mer, S.
RA	2	Pfuhschnepfen°	10.07.2022	Elbe vor Fährmannssand/PI; elb- abwärts	Pfreundt, M.
RA	14	Flussuferläufer°	12.07.2022	Lütjensee/OD; üfl.	Rühling, R.
HH	4	Flussuferläufer°	16.07.2022	Kuhmühlenteich/HH	Knöfel, O.
RA	1	Dunkler Wasserläu- fer°	02.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
RA	4	Dunkle Wasserläufer°	16.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Häusler, K.
RA	4	Dunkle Wasserläufer°	16.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T. u.a.
RA	28	Rotschenkel°	13.06.2022	Holzhafen/HH	Rastig, G.
RA	1	Grünschenkel°	24.06.2022	Rissener Feldmark/HH	Apke, P.
RA	1	Grünschenkel°	25.06.2022	Himmelmoor/PI	Rust, T.
RA	14	Waldwasserläufer°	15.06.2022	Rissener Feldmark/HH	Kondziella, B.
RA	1	Bruchwasserläufer°	03.06.2022	Hetlinger Schanzteich/PI	Reckert, F.
RA	1	Bruchwasserläufer°	05.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
RA	12	Bruchwasserläufer°	11.07.2022	Bodenentnahme SE Eichholz/WL	Krüger, S.
RA	8	Kampfläufer	05.07.2022	Bullenhausen/HH	Rupnow, G.
!	1	Graubrust-Strandläu- fer°	16.07.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Häusler, K. u.a.
RA	1	Sichelstrandläufer°	10.07.2022	Himmelmoor/PI	Dilchert, R.

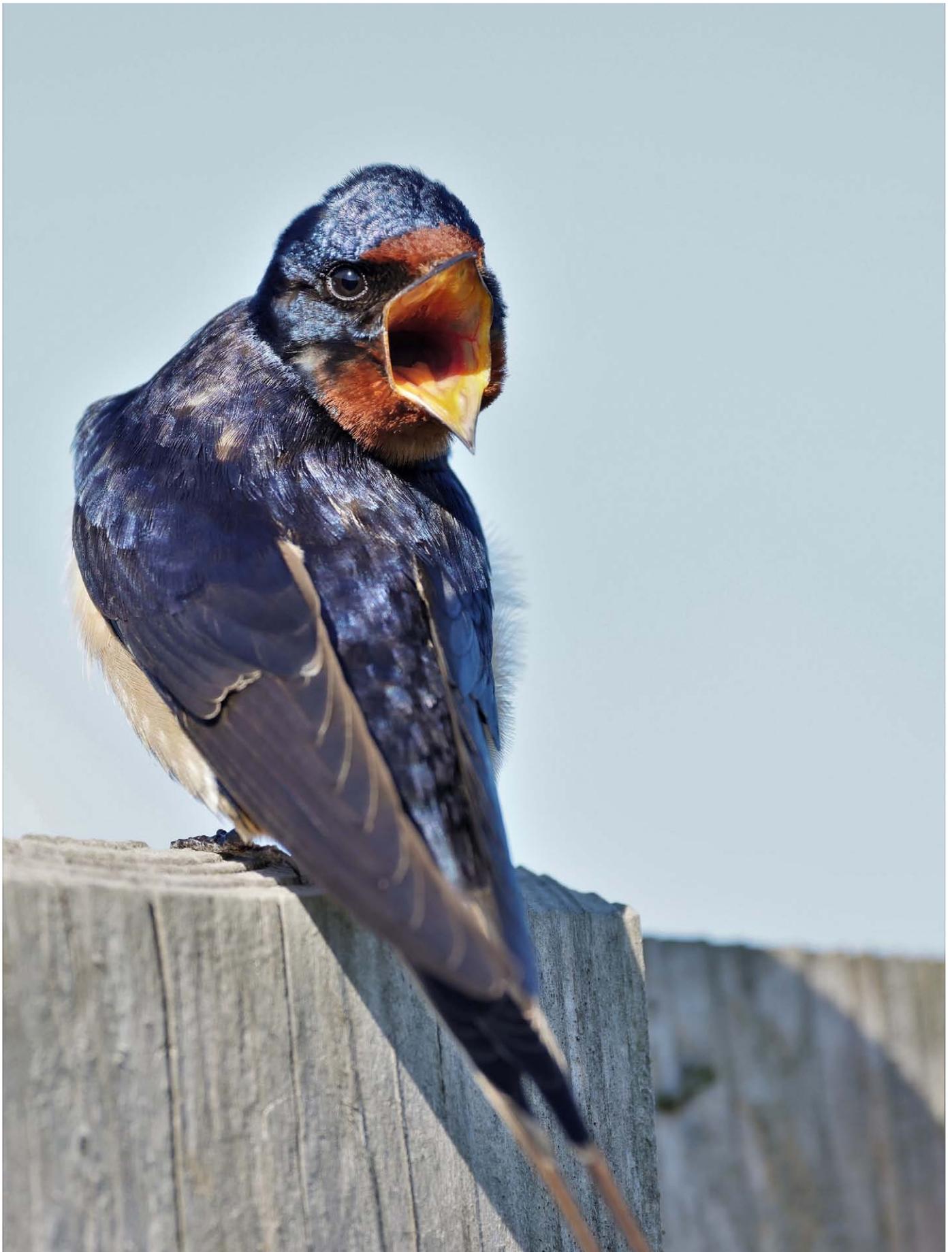


Ein Kleiner weiß schon, wie Mama es macht (Wedeler Marsch/PI, 13.07.2022, M. Rudolph)



Mehlschwalbe bei der Arbeit (Kirchwerder/HH, 15.06.2022, U. Meede)

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
RA	1	Sichelstrandläufer°	11.07.2022	Hetlinger Schanzteich/PI	NABU Haseldorf
RA	2	Sichelstrandläufer°	18.07.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
RA	24	Alpenstrandläufer°	24.07.2022	Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
RA	700	Lachmöwen°	06.07.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
RA	700	Lachmöwen°	17.07.2022	Holzhafen/HH	Rastig, G.
HH	1	Schwarzkopfmöwe°	04.07.2022	Außenalster/HH	Möllenkamp, M.
BR	1	Sturmmöwe	09.07.2022	Travehafen, Brut auf Schlepper / HH	Rupnow, G.
BR	600	Sturmmöwen°	13.07.2022	Obergeorgswerder/HH; Dach der Kühne Logistikhalle	Heitmann, R.
RA	1	Mittelmeermöwe°	14.07.2022	Ilmenauniederung / Oberelbe/WL	Krüger, S.
RA	1	Mittelmeermöwe°	29.07.2022	Laßbrönne - Vorland/WL	Krüger, S.
RA	2	Steppenmöwen°	29.07.2022	Elbufer Haue/WL	Krüger, S.
RA	35	Heringsmöwen°	02.07.2022	Kollauniederung/HH; üfl.	Rust, T.
DZ	38	Heringsmöwen°	17.07.2022	Holzhafen/HH	Rastig, G.
RA	11	Heringsmöwen°	17.07.2022	Altona Fischereihafen/HH	Laessing, F.
RA	1	Zwergseeschwalbe°	26.07.2022	Hetlinger Schanzteich/PI	Rust, T.
RA	2	Raubseeschwalben°	15.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
RA	1	Raubseeschwalbe°	12.07.2022	Himmelmoor/PI	Pfreundt, M.
BR	1	Trauerseeschwalbe°	12.06.2022	NSG Kirchwerder Wiesen/HH	Hansen, H.
BR	2	Trauerseeschwalben°	12.06.2022	NSG Kirchwerder Wiesen/HH	Bars, G.
RA	1	Brandseeschwalbe°	22.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
DZ	15	Flusseeeschwalben°	10.07.2022	Othmarschen: Övelgönne/HH	Teenck, G.
DZ	1	Küstenseeschwalbe°	10.07.2022	Ottensen: Neumühlen/HH; eba- wärts	Waldeck, M.
DZ	23	Küstenseeschwalben°	10.07.2022	Elbe vor Fährmanssand/PI; elb- abwärts	Pfreundt, M.
DZ	3	Küstenseeschwalben°	27.07.2022	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
RA	190	Ringeltauben°	02.07.2022	Langenhorn, Hummelsbüttel/HH	Hinrichs, S.
HH	1	Eisvogel°	22.06.2022	Langer Zug/HH; Brutverdacht	Tenhaeff, M.
RA	1	Wendehals°	07.06.2022	Nincoper - und Neuenfelder Moor/WL	Krüger, S.
RA	1	Wendehals°	10.06.2022	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
BR	1	Wendehals°	12.06.2022	Duvenstedter Brook/HH	Fiehl, K.
BR	12	Neuntöter	16.07.2022	Finkenwerder, 3 Paare mit Jung- vögeln/HH	Rupnow, G.
BR	10	Neuntöter	17.07.2022	Moorburg Mitte, 2 Paare mit je 3 Jungvögeln/HH	Rupnow, G.
RA	450	Rabenkrähen°	22.06.2022	Niedermarschachter Werder/WL	Stieg, J.
RA	110	Rabenkrähen°	30.06.2022	Stadtpark/HH	Hinrichs, S.
BR	2	Uferschwalben°	11.06.2022	Feldmark N Butterbargsmoor/PI; 2 besetzte Nester	Kondziella, B.



Das ist mal ein Portrait... (Wedeler Marsch/PI, 02.06.2022, M. Rudolph)

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
BR	16	Uferschwalben°	12.07.2022	Oderhafen/HH; Nester in Spalten der alten Kaimauer	Heitmann, R., Poerschke, I.
BR	25	Uferschwalben°	21.07.2022	Steinwerder/HH; noch mind. 10 besetzte Röhren	Roshankar, E.
BR	72	Mehlschwalben	01.07.2022	Peute, besetzte Nester/HH	Rupnow, G.
BR	1	Bartmeise°	08.06.2022	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
!	1	Seidensänger°	01.07.2022	NSG Die Reit/HH; gefangen und beringt	Rastig, G., Waldeck, M.
HH	2	Sumpfrohrsänger°	10.06.2022	Uhlenhorst/HH	Buchwald, Fam.
HH	1	Gelbspötter°	04.06.2022	St. Georg / Berliner Tor/HH	Waldeck, M.
HH	1	Gelbspötter°	28.06.2022	Klostertor/HH	Kulik, C.
HH	1	Dorngrasmücke°	11.06.2022	Bahrenfeld / Ottensen/HH	Bülow, M.
RA	3.500	Stare°	08.06.2022	KeSt Wedeler Marsch/PI; Schlafplatz	Sommerfeld, M.
RA	4.000	Stare°	22.06.2022	Fährmannssander Watt/PI; Schlafplatzflug	Kringel, S., Möltenkamp, M.
RA	1.500	Stare°	05.07.2022	Altengamme Vorland/HH	Sokollek, V.
RA	1.000	Stare°	19.07.2022	Steinkirchen / Grünendeich/STD	Poulain, A.
HH	1	Grauschnäpper°	05.06.2022	Osterbekkanal/HH	Waldeck, M.
HH	1	Grauschnäpper°	18.06.2022	Planten un Blumen/HH	Schmidt, T.
BR	1	Zwergschnäpper°	05.06.2022	Duvenstedter Brook/HH	Cords, L., We-solowski, K.
ZT	1	Braunkehlchen°	05.06.2022	Boberger Niederung/HH	Stolz, C.
BR	1	Braunkehlchen°	22.06.2022	Moorgürtel/HH	Roshankar, E.
ZT	1	Steinschmätzer°	04.06.2022	Kirchwerder Wiesen/HH	Dwenger, A.
ZT	1	Bergfink°	06.06.2022	NSG Butterbargsmoor/PI	Drahl, B.
BR	2	Karmingimpel°	03.06.2022	Lühesand/STD	Schott, W.
BR	3	Karmingimpel°	04.06.2022	Lühesand/STD	Schott, W.
BR	1	Karmingimpel°	08.06.2022	Fährmannssander Watt/PI	Rust, T.
BR	1	Karmingimpel°	08.06.2022	Lühesand/STD	Oberkampf, H.&J.
BR	1	Karmingimpel°	18.06.2022	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
BR	1	Karmingimpel°	21.06.2022	Fährmannssander Watt/PI	Rust, T.
BR	2	Karmingimpel°	22.06.2022	Fährmannssander Watt/PI; 2 Sänger	Kringel, S., Möltenkamp, M.
BR	1	Karmingimpel°	25.06.2022	Pagensand-West/PI	Eisenhardt, B.
BR	1	Grauammer°	14.06.2022	Boberger Dünen/HH	Rastig, G.
BR	1	Grauammer°	18.07.2022	Appen-Etz, Kiesgruben/PI	Eisenhardt, B.



Hausrotschwanz - adult (Wedeler Marsch/PI, 27.07.2022, S. Buchwald)



Hausrotschwanz - noch nicht adult (Wedeler Marsch/PI, 28.07.2022, M. Rudolph)

Wir lasen in **BTONews**

Nr. 341 (Winter 2021)

Ornithological Masterclass Nr. 22: Demographie der Vögel

(Rob Robinson, Seiten 16-20)

Oft werde ich gefragt „**Wie lange leben eigentlich Vögel?**“ Die Antwort lautet, wie auf so viele gute Fragen: „Das hängt davon ab“. Wir erfahren dabei auch viel über andere Seiten des Vogel Lebens – wie lange ein Vogel überlebt, ist z. B. eng damit verbunden, wie viele Nachkommen er erzeugt und hat mit vielen Aspekten seines Verhaltens zu tun. Die Wissenschaft, die sich mit diesen Fragen befasst, nennt man „Demographie“, was schlicht Altgriechisch ist für „Aufzeichnung“ (graphy) von Leuten (demos) (oder hier: anderen Einzelwesen, nämlich Vögeln).

Der älteste bekannte Wildvogel ist ein *Laysan-Albatros* namens „Wisdom“ (Weisheit), der auf dem Midway-Atoll im Pazifik brütet und beim Verfassen dieser Zeilen 70 Jahre alt war. In Großbritannien ist es ein *Atlantiksturmtaucher* von der Insel Bardsey, der bei seiner letzten Sichtung im Jahr 2008 mehr als 50 Jahre zählte (mehr darüber weiter unten). Dieses Wissen verdanken wir der Beringung beider Vögel. Der Sturmtaucher überlebte sogar zwei seiner Ringe und trug bei seinem letzten Fang den dritten! Nicht alle Vögel leben so lange, unsere älteste *Blaumeise* z.B. wurde zuletzt einige Monate vor ihrem 10. „Schlupftag“ gesehen (durchschnittliche Lebenserwartung: 3 Jahre). Die Feststellung der Lebensdauer über die Beringung birgt jedoch Unsicherheiten: Der Vogel muss im Jahr des Schlüpfens zum Beringen gefangen und kurz nach seinem Tod gefunden werden – das gelingt jedoch nur selten, wie etwa bei unserer ältesten *Rabenkrähe* (21 Jahre). Die

meisten beringten Vögel waren bei der Erstberingung schon erwachsen und/oder werden nach ihrem Tod nicht gefunden. Das trifft auch auf den oben erwähnten Atlantiksturmtaucher zu: Bei seiner ersten Beringung 1957 bei der Brut war er schon mindestens fünf Jahre alt, zuletzt wurde er 2008 gefangen; wann er gestorben ist, wissen wir nicht, wir kennen also nur einen Teil seiner Lebensspanne.

Atlantiksturmtaucher können also gut 60 Jahre leben. Dies beleuchtet jedoch einen anderen Aspekt der Langlebigkeit: Die genannten Beispiele sind Ausnahmefälle. Oft vergehen Jahre, bevor wir eine einigermaßen zutreffende Schätzung abgeben können, wie etwa bei einem *Gänsesäger*, der als Nestling beringt wurde und dessen Todesdatum wir kennen: Er wurde 9,5 Jahre alt. Aber jährlich werden nur 10-20 Vögel dieser Art beringt und die Aussicht, den auch nur annähernd ältesten Vogel einer Art wiederzufinden, ist äußerst gering, vermutlich liegt die bekannte Lebensdauer deutlich unter dem tatsächlichen Wert der Art.

In den letzten Jahren haben Satelliten und GPS-Geräte unser Wissen über Vogelbewegungen enorm vorangebracht, aber sie sind immer noch nicht robust oder preiswert genug, um zahlreicher bei Vögeln eingesetzt zu werden, und sie überdauern auch noch nicht die Lebensspanne der damit ausgestatteten Individuen. Traditionelles Beringen kann uns noch viel vermitteln. Glücklicherweise haben wir eine bessere Methode, die Lebensdauer zu

messen, nämlich die **jährliche Überlebensrate**, also der Anteil einer Population, der von einem Jahr zum nächsten überlebt. Während einige Blaumeisen 10 Jahre alt werden können, erreichen die meisten dieses Alter nicht. Unsere Beringungsdaten zeigen, dass von jeweils 100 erwachsenen Blaumeisen zu Beginn eines Jahres 53 es bis zum Jahresende schaffen werden (Überlebensrate also 0,53), die übrigen 47 werden sterben. Es lohnt sich zu überlegen, was dies für unsere Gärten und Wälder bedeutet. Es gibt rund 3,4 Millionen Brutpaare der Blaumeise in Großbritannien, also knapp 7 Millionen Individuen. Die Überlebensrate 0,53 besagt demnach, dass unter normalen Umständen jeden Tag 9.000 erwachsene Blaumeisen sterben (7 Mio. x 0,47:365); das sind etwa drei pro Tag in jedem der 10-km²-Zählquadrate des Landes. Wenn man die gestorbenen Jungvögel hinzurechnet, ist die Zahl noch sehr viel höher. Und das sind nur die Blaumeisen...

Ein anderer Weg, die Überlebensrate auszudrücken, ist die **Lebenserwartung**. Bei Vögeln wächst diese mit der Körpergröße. Die meisten kleinen Vögel wie etwa die *Goldhähnchen* werden nach dem Flüggewerden nicht bis zur ersten Brut überleben; ihre Lebenserwartung liegt unter einem Jahr. Am anderen Ende der Skala können junge *Höckerschwäne* durchaus damit rechnen, die frühen Zehnerjahre zu erreichen. Die Lebenserwartung der meisten Vögel liegt nahe einem artspezifischen Durchschnittswert. Mit der Lebenserwartung einer Art steigt auch deren Rekordalter. Von manchen Arten wie etwa dem *Gänsesäger* haben wir jedoch zu wenige Beringungsdaten, um deren Lebenserwartung einigermaßen verlässlich festzulegen. Bei der *Pfeifente* ist die durchschnittliche Überlebensrate sehr viel geringer als deren natürliche Lebenserwartung, da sie bejagt wird.

Dies macht deutlich, warum die Kenntnis der Überlebensrate so wichtig und Beringung so hilfreich ist: Wir lernen daraus, warum eine Vogelpopulation sich verändert. Allerdings ist die Überlebensrate nur ein Teil der Gleichung – Vögel müssen sich auch vermehren.

Bei dem großen Wettrennen, die Gene an die nächste Generation weiterzugeben, sehen sich alle Lebensformen vor eine grundsätzliche Abwägung gestellt: Sollen sie ihre Kraft auf Wachstum und eigene Gesundheit (sprich: Überleben) oder auf Vermehrung richten? Allgemein gilt, dass kleinere Tiere (die mit hoher Wahrscheinlichkeit von größeren Wesen gefressen werden) besser damit fahren, dass sie so viele Junge so schnell wie möglich aufziehen, wohingegen größere Tiere es sich leisten können, mehr Fürsorge in weniger Nachkommen zu investieren in dem Bewusstsein, dass mehr von ihnen bis zum Erwachsenenalter überleben werden. Die jeweilige (durch natürliche Selektion zustande gekommene) „Lösung“ bestimmt den gesamten Umfang des Sexual- und Brutverhaltens. Sie hat auch wesentliche Auswirkungen auf die Arterhaltung: Langlebige, sich nur langsam vermehrende Arten gehen eher zurück und brauchen mehr Zeit zur Bestandserholung als kleinere, schnelllebige Arten.

Stellen wir uns einmal vor, dass bei sonst unveränderten Bedingungen alle Vogelbestände langfristig stabil seien. Um die Zahl der Verstorbenen durch die Zahl der Neugeborenen zu ersetzen, muss jedes Vogelpaar während seiner Lebensspanne nur sich selbst ersetzen. So legt ein *Baumläufer*weibchen jeweils 5-6 Eier in seinen zwei Brutjahren, und ein *Graureiher* jeweils 1-2 Eier in jedem seiner fünf Brutjahre. In beiden Fällen werden jeweils zwei Jungvö-

gel bis zum Erwachsenenalter überleben, so dass beide Populationen langfristig stabil bleiben (wenn auch mit Fluktuationen von Jahr zu Jahr). Aber in der Wirklichkeit bleibt selten alles andere gleich. Die Menschen verändern ständig die Umwelt. Davon profitieren manche Arten, wie etwa der *Buntspecht* (durch Gartenfutterstellen), während andere (*Großer Brachvogel*, *Turteltaube*) leiden. Natürlich können Vögel irgendwo in der Landschaft dann kurzfristig oder für längere Zeit geeignetere Orte suchen und finden. Zwei solcher Bewegungen sind besonders wichtig für eine bedrohte Population: Ausbreitung von brutfähigen erwachsenen Vögeln, und Ausbreitung von Jungen auf neue Brutstandorte (Geburtenstreuung). Das Gegenteil von „Ausbreitung“ bzw. „Streuung“ ist „Philopatrie“, nämlich die Neigung, einer bestimmten Gegend treu zu bleiben. Langlebige Vögel sind eher philopatrisch; viele Seevögel zum Beispiel nisten von Jahr zu Jahr an genau der gleichen Stelle ihres Brutfelsens. Wenn man an einem Ort erfolgreich gebrütet hat, ist es schließlich naheliegend, dass es dort auch ein weiteres Mal gelingt!

Jungvögel breiten sich aus zwei Gründen aus: Einmal, um der Übervölkerung zu entkommen. Das elterliche Revier ist schon besetzt, folglich müssen sie sich in einiger Entfernung niederlassen und ein eigenes Revier errichten. Der zweite Grund ist die Vermeidung von Inzucht, daher neigen weibliche Vögel dazu, sich von ihrem Geburtsort weiter zu entfernen als männliche. (Bei den Menschen soll es umgekehrt sein!). Diese Ausbreitung von Jungvögeln auf der Suche nach neuen Revieren (und weniger die Ortsveränderung von Altvögeln) ist vermutlich für die meisten der in den letzten Jahren festgestellten Standortverschiebungen verantwortlich. Diese Bewegungen zeigen

außerdem, dass für den Ausgleich von Populationsveränderungen viel Raum vorhanden ist. Gegenden, in denen wegen starker Nestprädation wenig Junge hochkommen, können durch Zuwanderung aus Gebieten mit Jungenüberschuss einen Ausgleich erfahren (falls solche Gebiete existieren!).

Durch Ermitteln von Überlebens- und Nachwuchsraten an unterschiedlichen Standorten oder zu unterschiedlichen Zeiten lernen wir zu verstehen, wie und warum Populationen zu- oder abnehmen. Die Überlebensrate von erwachsenen Vögeln verändert sich im großen Ganzen wenig, sie bleibt in Zeit und Raum ziemlich beständig. Wenn sie sich doch einmal ändert, können die Auswirkungen dramatisch sein. Der Niedergang des *Kiebitzes* wurde verursacht durch eine Reihe kalter Winter, die den Vögeln die Futtersuche erschwerten [in England überwintern viele Kiebitze, A.d.Ü.] Nachdem die Überlebensrate der Altvögel sich normalisierte, erholte der Bestand sich trotzdem nicht, da der Nachwuchs unter hoher Prädation sowie Mangel an Nahrung (Insekten) und Lebensraum infolge intensiver Landwirtschaft leidet. Die Überlebensrate des *Austernfischers* ging wegen Überfischung lokaler Muschelbestände zurück. Beim *Großen Brachvogel* ist die Überlebensrate der Altvögel zwar hoch, aber es mangelt an Nachwuchs (die Ursachen werden zurzeit untersucht).

Die Bedeutung des Zusammenhangs von Überlebensrate und Nachwuchs zu verstehen wird besonders wichtig bei Zugvögeln, da beide Faktoren überwiegend in unterschiedlichen Gebieten wirken. Obgleich einige Arten im Bestand zunehmen (z.B. *Zilpzalp* und *Mönchsgrasmücke*), zeigen viele unserer Fernzieher einen Rückgang. Zu ermitteln, ob dies

an der Überlebensrate oder am Bruterfolg liegt, würde helfen, die knappen für den Artenschutz verfügbaren Mittel richtig einzusetzen. Daten aus Vogelerfassungsprojekten in ganz Europa zeigen, dass Bestandstrends von ziehenden und ortstreuen Brutvogelarten örtlich übereinstimmen: An Standorten, wo Zugvögel zunehmen, tun es auch die Standvögel, und wo sie abnehmen, trifft das auch auf die Standvögel zu. Dies legt nahe, dass Bedingungen im europäischen Brutgebiet die Bestandstrends beider Vogelgruppen weitgehend bestimmen; daher sind wirkungsvolle Schutzmaßnahmen in Europa gefragt. Dies soll nicht heißen, dass der Schutz in Afrika überflüssig ist, aber verstärkter hiesiger Schutz gäbe Hoffnung, dass negative Trends insgesamt umgekehrt werden könnten. Das Beispiel des Kiebitzes zeigt, dass Veränderungen sowohl bei der Überlebensrate wie auch beim Bruterfolg vermutlich eine Rolle spielen, aber auch, dass wir durch ein besseres Verstehen dieser Wechselwirkungen effektivere Schutzmaßnahmen und damit eine bessere Zukunft für unsere Vögel schaffen können.

In einem besonderen „Kasten“ zu diesem Beitrag wird unter dem Titel „Warum leben Vögel so lange?“ ein weiterer **Aspekt des Alterns** von

Vögeln beleuchtet:

Es ist eine kuriose Tatsache, dass Vögel viermal so lange wie Säugetiere gleicher Körpergröße leben können, und sobald sie Erwachsenengefieder ausgebildet haben, zeigen sie im Gegensatz zu Säugern nur wenige Zeichen des Alterns. Zum Teil ist dies dem Faktum geschuldet, dass sie mausern und ihr Gefieder regelmäßig ersetzen. Außerdem können sie fliegen und dadurch Beutegreifern leichter entkommen. Aber es gibt noch einen tieferen Grund: Jede lebende Zelle beinhaltet Mitochondrien. Dies sind die Kraftwerke des Körpers, welche die Energie für alles liefern, was ein Tier leistet, von der Verdauung bis zu Körperbewegungen. Bei der Erzeugung dieser Energie (als „Stoffwechsel“ bezeichnet) entstehen jedoch auch oxidative (saure) Moleküle, die wichtige Zellbestandteile wie etwa DNA und Zellmembranen schädigen. Anscheinend sind Vögel trotz oder vielleicht gerade wegen ihres höheren Stoffwechsels (der ihnen das Fliegen ermöglicht) effektiver bei der Erzeugung von Antioxidantien als Gegenmittel, sodass sie langsamer altern. Der genaue Vorgang wird jedoch noch erforscht.

Wie wirkt sich das Usutu-Virus in Großbritannien aus?

Lawson et al. (2022)

Dieses Virus wurde hier erstmalig 2020 festgestellt: Bei 5 Amseln und einem Haussperling in London. Untersuchungen wiesen nach, dass das Virus am Ausbruchsort in der einheimischen Gemeinen Stechmücke (*Culex pipiens*) zirkulierte. Wöchentliche Meldungen zeigten einen Bestandsrückgang der Amsel von 50 % während des Ausbruchs. Ein Testprogramm

auf Anzeichen für einen Befall weiterer Vogelarten verlief negativ. Ein klareres Bild von eventuellen Auswirkungen auf die übrige Vogelwelt wird sich aus den „Trends der Brutvogelerfassung“ (BTO) ergeben und so den Wert integrierender Krankheitsüberwachung und langfristigen Bestandsmonitorings beim Bewerten von Krankheitsauswirkungen zeigen.

Auswahl und Übersetzung: ROLF DÖRNBACH



Seeadler-Pracht (Seeveniederung/WL, 14.07.2022, D. Großkopf)

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis

S. Baumung | Krebs | Mitschke

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bukea.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“ beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

Fördermitglied (50 €)

Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

Mitglied (25 €)

Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:

IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98

BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich jährlich/ einmalig €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname :Geburtstag:

Straße:Beruf:.....

PLZ, Ort:

Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

.....

(Datum)

(Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:

oder

per Mail an:

FTN

mrtborn@googlemail.com

c/o Martina Born

Wartenau 17

22089 Hamburg

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Adresse:
Siehe oben

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Schriftführerin
Schatzmeister

Alexander Mitschke
Sven Baumung
Martina Born
Ekkehard Diederichs



Siesta (Schnelsen/HH, 23.06.2022, S. Buchwald)

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de
- Per Post: FHH – BUKEA, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg